Manfred Böttcher

Der ostpreußische Pfarrer und Schiffsforscher Siegfried Fornaçon – sein Leben, sein Werk, seine Vorfahren und Anverwandten

Sonderdruck aus *Altpreußische Geschlechterkunde*
Band 30 • 48. Jahrgang • 2000

Mit
freundlichen
Empfehlung
Manfred Böttcher

Bremen, 20. 9. 2014

Manfred Böttcher
Rundfunkredakteur a. D.

Riemstr. 41
28359 Bremen

Telefon
04 21 - 25 39 05

E-Mail: Manfred.Boettcher@gmx.de

Der ostpreußische Pfarrer und Schiffsforscher Siegfried Fornaçon - sein Leben, sein Werk, seine Vorfahren und Anverwandten

Von Manfred Böttcher

1. Siegfried Fornaçon - ein Theologe mit maritimer Ader

Auf dem Wege über seine Veröffentlichungen zur Schiffahrt (1) bin ich auf Siegfried Fornaçon gestoßen, der von Beruf eigentlich evangelischer Pfarrer war. Er wurde geboren am 29. Juni 1910 in Gumbinnen, der Heimatstadt seiner Mutter. Vater Paul Fornaçon war zuletzt Mittelschullehrer in Königsberg, wo Sohn Siegfried aufwuchs.

Die väterlichen Vorfahren stammen aus dem Bereich Darkehmen (Angerapp)/Gumbinnen, die ältesten von ihnen in Ostpreußen aus dem Kirchspiel Judtschen/Kr. Gumbinnen (2). Sie gehörten zu den etwa 7000 Einwanderern aus der französischen Schweiz und kamen 1712 aufgrund der Einladung des preußischen Kronprinzen - des späteren Königs Friedrich Wilhelm I. - aus der Grafschaft Neuchâtel nach Ostpreußen (3). Die mütterlichen Ahnen, Le Cerf, waren Hugenotten, die um 1685 aus Mark bei Calais über die Uckermark nach Gumbinnen auswanderten. Näheren Aufschluß über die Vorfahren und Nachkommen dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit gibt nachfolgende Ahnenliste, die in zweierlei Hinsicht bemerkenswert ist. Zum einen vereinigen sich darin drei Emigrantenfamilien aus der Schweiz (Fornaçon, Gasenzer) und Frankreich (Le Cerf = Hirsch), die sich im Raum Insterburg/Gumbinnen niederließen. Zum anderen wird der Stamm Fornaçon bis zum Jahr 1345 zurückverfolgt.

Siegfried Fornaçon war von Kindheit an durchdrungen von der Liebe zu seiner ostpreußischen Heimat und der Neugier auf all ihre Erscheinungsformen, mit denen er sich intensiv befaßte. So durchwanderte er Ostpreußen in seiner Jugendzeit und kannte die östlichste deutsche Provinz nach Angaben seiner Frau bald "wie seine Westentasche". Motive der heimatlichen Landschaft hielt er fotografisch fest (4).

Fornaçon besuchte in Königsberg das Friedrichskolleg(ium), ein traditionsreiches humanistisches Gymnasium, das in hohem Ansehen stand und an dem auch der ostpreußische Historiker Bruno Schumacher unterrichtete, der dort später Direktor war (5). Im historischen Denken durch den Vater und seine Lehrer geprägt, richtete sich Fornaçons Interesse auf die Geschichte, die Burgen und Kirchenbauten des Deutschen Ordens, die Kunstgeschichte, die Religion und die Musik, vor allem aber auf die Schiffahrt, in die er geradezu vernarrt war. Zurückzuführen ist dies sicher auch auf ein Schlüsselerlebnis des kleinen Siegfried. Sein Schulweg führte am Pregel vorbei und über den Fluß. Er war oft so gebannt von den vorüberziehenden und den dort ankernden Schiffen, daß er einmal nicht mehr auf den Weg achtete und zwischen Kai und Schiff in den Fluß fiel. Der

---

1 Publikationen-Verzeichnis weiter hinten.

2 Seit 16.7.1938: Kanthausen (Fritz R. Barran: Städteatlas Ostpreußen. 3. Aufl. Leer 1994, S. 205).
Seit 1992: Veselovka (Historisches Ortsschaftsverzeichnis Ostpreußen 1. Frankfurt 1995; F. R. Barran: Ortsnamenverzeichnis Nördliches Ostpreußen. Leer 1992; Ortnamenverzeichnis Gebiet Kaliningrad. Kaliningrad 1993, S. 96).

3 Bruno Schumacher: Geschichte Ost- und Westpreußens. 7. Aufl. Augsburg 1994, S. 206; Walter Mauerhofer / Reinhard Sessler: Um des Glaubens willen. Die Vertreibung der Salzburger. Bielefeld 1990, S. 209.

4 So verdankt das Bildarchiv der Kreisgemeinschaft Heiligenbeil Fornaçon mehrere eindrucksvolle alte Fotos vor allem zu dem Gebiet um die Bahnau-Mündung.

5 Fritz Gause: Die Geschichte der Stadt Königsberg. 2. Aufl. Köln 1996, Bd. 2, S. 716 und 727, Bd. 3, S. 78.

Schiffer zog ihn mit einem Haken heraus und mit dieser unfreiwilligen "Taufe" war die Liebe zur Schiffahrt besiegelt.

Die Schiffe zogen Siegfried Fornaçon immer mehr in ihren Bann, und er beobachtete den Schiffsverkehr auf dem Pregel so ausgiebig, daß der Weg von der Schule nach Hause mehr und mehr Zeit in Anspruch nahm. Bereits mit zehn Jahren begann er, alles ihm erreichbare Material über die Schiffahrt und die Schiffsgeschichte Altpreußens zu sammeln. Zu gern wäre er Seefahrer geworden, doch eine Kurzsichtigkeit ließ diese Berufswahl nicht zu. So wandte er sich seinem zweiten großen Interessengebiet - der Theologie - zu, die er ab Ende 1929 in Königsberg und dann in Greifswald, Wuppertal und Berlin studierte. Sein leidenschaftliches Hobby ließ ihn aber nicht los, und so konnte sich der junge Student in den dreißiger Jahren als Hafen-Berichterstatter der "Königsberger Allgemeinen Zeitung" (6) - der größten Zeitung in der Provinzhauptstadt - zugleich ein Zubrot verdienen.

Fornaçon nahm sein theologisches Studium in Königsberg zu einer Zeit auf, als die "Albertina" und ihre theologische Fakultät in einer Blütezeit standen: Die Universität erreichte im Sommer 1930 mit 4113 ihre Höchstzahl an Studenten (7), die theologische Fakultät die zweitstärkste Studentenzahl der deutschen Universitäten (8). Die theologische Fakultät war gespalten, doch standen die meisten Theologen auf der Seite der Bekennenden Kirche (BK), die sich in Ostpreußen erst allmählich formiert hatte (9). Wie der ehemalige Direktor des Königsberger Stadtarchivs Fritz Gause berichtet, gehörten nicht wenige der Theologiestudenten der der NSDAP nahestehenden Bewegung "Deutsche Christen" an und waren sogar SA-Männer (10). Siegfried Fornaçon war jedoch durch die christliche Pfadfinderschaft und die christliche Studentenvereinigung geprägt und wuchs nicht zuletzt unter dem Einfluß der Theologie-Professoren Julius Schniewind und Hans Joachim Iwand, entschiedene Gegner der Nationalsozialisten, in die Bekennende Kirche hinein (11).

Schniewind und Iwand hatten in den Jahren 1933 bis 1935 den Kampf der Bekennenden Kirche in Ostpreußen eröffnet. Iwand wurde zum spiritus rector der Bekennenden Kirche in Ostpreußen und integrierte selbst den Widerstand gegen Lehre und Regiment der "Deutschen Christen", bevor er dann 1937 aus Ostpreußen ausgewiesen und mehrfach verhaftet wurde (12). Schniewind war vielen Studenten Berater und Helfer in der politischen Orientierung, und gemeinsame Freizeiten verbanden die Königsberger Studenten in theologischer Arbeit mit ihren Professoren (13). Königsberg wurde unter den deutschen theologischen Fakultäten zu einem Zentrum der Ausbildung

---

6 S. Hans-Heinrich Decker: Die Königsberger Allgemeine Zeitung. Eine Übersicht über den noch vorhandenen Bestand, in: APG NF 32./33. (1984/85), Bd. 15, S. 607-636.

7 Gause (wie Anm. 5), Bd. 3, S. 62.

8 Walter Hubatsch: Geschichte der evangelischen Kirche Ostpreußens. Göttingen 1968, Bd. I, S. 454.

9 Gause (wie Anm. 5), Bd. 3, S. 152.

10 Gause (wie Anm. 9); Hugo Linck: Der Kirchenkampf in Ostpreußen. München 1968, S. 22.

11 Zum Verhältnis zwischen Theologieprofessoren und Studenten um 1930 an der Königsberger Universität s. Linck (wie Anm. 10), S. 20 ff.; Hubatsch (wie Anm. 8), S. 454; Gause (wie Anm. 5), Bd. 3, S. 63 f.

12 S. die Beiträge von Hans-Joachim Kraus zu Julius Schniewind (S. 799-810) und von Hermann Dembowski zu Hans Joachim Iwand (S. 811-825) in: Die Albertus-Universität zu Königsberg und ihre Professoren. Aus Anlaß der Gründung der Albertus-Universität vor 450 Jahren, hrsg. v. Dietrich Rauschning u. Donata von Nerée. (Jahrbuch der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr. 29.) Berlin 1995.
Zu Iwand siehe auch den Beitrag von Iselin Gundermann in: Altpreußische Biographie. Herausgegeben im Auftrage der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung von Kurt Forstreuter und Fritz Gause. Band III. Marburg/Lahn 1975, S. 962-963.

13 Kraus (wie Anm. 12), S. 805; Dembowski (wie Anm. 12), S. 813.

für die Studenten der Bekennenden Kirche (14). Iwand berichtet im August 1934, daß die versuchte Gleichschaltung der Fakultät eine positive Opposition der Studenten ausgelöst habe und 50 Studenten jetzt in die Gemeinden gegangen seien (15).

So begab sich auch Siegfried Fornaçon bereits während des Studiums in die Gemeinde Jodlauken/Kr. Insterburg und vertrat im August 1935 Pfarrer Ernst Kucharski. Im August/September 1937 vertrat er in Willuhnen/Kr. Pillkallen (Schloßberg) Pfarrer Eberhard Steinhausen (16), der zu einer militärischen Übung eingezogen worden war. Vater Paul Fornaçon, "Ancien" (Kirchenältester) der franz.-reform. Gemeinde in Königsberg, war ebenfalls der Bekennenden Kirche beigetreten. Zum Ende seiner Studienzeit in Berlin unterrichtete Siegfried Fornaçon Juden, die zur evangelischen Kirche übertreten wollten, in Bibelkunde. Einem jungen Juden verschaffte er eine Zuflucht auf einem Gut in Ostpreußen. Anfang 1940 legte er dann vor den Prüfungsämtern der Brandenburgischen und Ostpreußischen Bekenntnissynode in Berlin sein erstes Examen ab, das zweite entfiel kriegsbedingt.

Fornaçons erste berufliche Station war Heiligenbeil, wo er vom 30. März bis 20. Mai 1940 als Prädikant bzw. Vikar wirkte. Die Bekennende Kirche hatte ihn dorthin entsandt, um von Mal zu Mal die Lücke zu schließen, die dadurch entstanden war, daß Superintendent Paul Bernecker (17) im Verlauf des Kirchenkampfs nach schweren Drangsalierungen am 7. Juli 1937 aus dem Regierungsbezirk Königsberg verbannt worden war (18). Junge Prädikanten (Hilfsprediger) der Bekennenden Kirche mußten sich der verwaisten Bekenntnisgemeinde von Heiligenbeil annehmen, wie der Königsberger Prediger Max Fischer berichtet (19). Die BK-Gemeinde wurde im Auftrag des Bruderrats der Bekennenden Kirche weiterbetreut - zunächst von Prädikant Reinhold George (20), dann von dem 1940 zur Wehrmacht eingezogenen Hilfsprediger Hans Brückner und nach Fornaçon von Vikar Max Bunkus bis zum 20. Februar 1945 (21). Fornaçon predigte während seiner Heiligenbeiler Zeit auch mehrfach in der Kirche von Hermsdorf in Vertretung des Pastors Walter von Lingen (22) sowie in der Kirche von Lindenau.

---

14 Kraus (wie Anm. 12), S. 799.

15 Dembowski (wie Anm. 12), S. 814

16 S. a. Franz Mietzner: Der Kreis Schloßberg. Würzburg 1962, S. 244.

17 Biographische Daten s. Altpreußisches evangelisches Pfarrerbuch von der Reformation bis zur Vertreibung im Jahre 1945. Biographischer Teil. Erste Lieferung: Abegg – Brenner. Auf der Grundlage der Sammlungen von Friedwald Moeller bearbeitet von Walther Müller-Dultz. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. 11 Teil II.) Hamburg 1977, S. 102-103.

18 Manfred Koschorke: Geschichte der Bekennenden Kirche in Ostpreußen 1933-1945, Göttingen 1976, S. 356; Linck (wie Anm. 10), S. 161; Manfred Böttcher: Folgen eines Bekenntnisses, in: Heimatblatt des Kreises Heiligenbeil 41. (1996), S. 39-43.

19 Max Fischer (Hrsg.): 50 Jahre Bahnau – Das tat Gott. Unterweißach (Württ.) 1956, S. 112.

20 Geb. 3.2.1913 Königsberg, letzter Prediger am Königsberger Dom, 1946-1954 Pfarrer an St. Marien in Ostberlin, 1954 sieben Monate Inhaftierung durch die Stasi wegen "Gefährdung des Weltfriedens" (s. Königsberger Bürgerbrief XLI (1993), S. 41 f.), 1954-1983 Superintendent des Kirchenkreises Schöneberg, langjähriger 2. Vorsitzender der "Gemeinschaft Evangelischer Ostpreußen e. V.", gest. 19.5.1997 Berlin.

21 Koschorke (wie Anm. 18), S. 356 f.; s. a. Manfred Böttcher: Als Vikar in Heiligenbeil, in: Heimatblatt des Kreises Heiligenbeil 43. (1998), S. 78-80.

22 Zu von Lingen s. Emil Johannes Guttzeit: Der Kreis Heiligenbeil. Ein ostpreußisches Heimatbuch. 2. Aufl. Leer 1975, S. 520 u. 534 (Foto); Otto Schemmerling / Brigitte Gramberg: Die Kartei Schulz. Familienkundliche Aufzeichnungen vorwiegend aus dem Kreis Heiligenbeil. (Quellen, Materialien und Sammlungen zur altpreußischen Familienforschung [QMS]. 8.) Hamburg 1993, S. 233.

Siegfried Fornaçon, Groß Friedrichsdorf, Frühjahr 1941

Siegfried Fornaçon, Reinbek bei Hamburg, 1987 (letztes Bild)

Ende 1939 hatte Siegfried Fornaçon die 1912 in Hamburg geborene Gertrud Kosbadt geheiratet, die das Interesse ihres Mannes an Ostpreußen und der Theologie teilte. Sie studierte in Königsberg das höhere Lehramt mit Theologie als Hauptfach. Gertrud Fornaçon begleitete ihren Mann zu seinem ersten beruflichen Einsatz nach Heiligenbeil. Während er selbst dort im Gemeindehaus unterkam, wohnte sie bei der Frau von Pastor Busch im drei Kilometer entfernten Preußisch-Bahnau.

Friedrich Busch, Leiter des weithin bekannten Evangelischen Gemeinschaftsbrüderhauses in Pr. Bahnau (23), einer Ausbildungsstätte insbesondere für Prediger, war selbst zum Militär eingezogen worden und fiel 1944 (24). Das Bahnauer Brüderhaus, eine Einrichtung der pietistischen sog. Gemeinschaftsbewegung, unterstützte die Bekennende Kirche (25), und folglich wurden Predigerschüler wie Ausbilder vom NS-Staat verstärkt zu Wehrübungen und später zum Kriegseinsatz herangezogen (26). Der Kirchenhistoriker Manfred Koschorke weist darauf hin, daß das Konsistorium - die offizielle Kirchenverwaltung - die vom NS-Regime als illegal betrachteten Theologen der Bekennenden Kirche nicht für den kirchlichen Dienst reklamierte (sog. UK-Stellung), so daß im April 1940 etwa 90 Prozent von ihnen eingezogen worden waren, während von der gesamten Pfarrerschaft Ostpreußens nur 60 Prozent betroffen waren (27).

Vikar Fornaçon ereilte in Heiligenbeil schon bald dasselbe Schicksal wie Vorgängern von ihm und Superintendent Paul Bernecker. Wegen kritischer Äußerungen mußte Fornaçon den Regierungsbezirk Königsberg binnen 24 Stunden verlassen. Er hatte Konfirmanden, die ihre Bibeln und Gesangbücher nicht zum Unterricht mitgebracht hatten, vorgehalten, ob sie dies in der HJ gelernt hätten. Offenbar wurde Fornaçon denunziert. Er wurde am 19. Mai 1940 auf dem Weg zum Gottesdienst am Sonntag Nachmittag auf einem nahegelegenen Gut von der Polizei angehalten und mit der Ausweisungsverfügung konfrontiert. Gertrud Fornaçon, die ihren Mann begleitet hatte, begab sich allein zu der auf dem Gut bereits versammelten Gemeinde und berichtete ihr, was vorgefallen war und daß der Gottesdienst nicht stattfinden könne. Die Gemeinde reagierte darauf bestürzt und empört. Siegfried Fornaçon durfte aufgrund der Ausweisungsverfügung nicht einmal sein Elternhaus in Königsberg aufsuchen und zog sich vorübergehend zur Familie seines Onkels Emil Fornaçon nach Groß Sobrost /Kr. Angerapp im Regierungsbezirk Gumbinnen zurück.

Sodann wurde Fornaçon nach Groß Friedrichsdorf/Kr. Elchniederung (Regierungsbezirk Gumbinnen) entsandt, wo er von Juni 1940 an Pastor Hermann Joswig vertrat, der im September 1939 zum Militär einberufen worden war. Joswig war in Gr. Friedrichsdorf zunächst von Pfarrer Max Bunkus vertreten worden, der anstelle des aus Heiligenbeil vertriebenen Siegfried Fornaçon als Vertreter der Bekennenden Kirche nun dorthin ging (28). Am 11. April 1941 wurde Fornaçon selbst zur Wehrmacht eingezogen. Er kam zunächst nach Böhmen und wurde dann nach Brest beordert. Mit der List des Soldaten Schweyk fuhr er Richtung Westen zu dieser nordfranzösischen Hafenstadt, während er in Wirklichkeit in Brest (29) in Weißrußland erwartet wurde. In der fran-

---

23 Hubatsch (wie Anm. 8), S. 313 f.; Guttzeit (wie Anm. 22), S. 542; Siegfried Dreher: 90 Jahre evangelisches Brüderhaus Pr. Bahnau, in: Heimatblatt des Kreises Heiligenbeil 41. (1996), S. 36-39; die Bahnauer Brüderschaft wurde nach dem Krieg in Unterweißach/Kr. Backnang von dem o. g. Max Fischer weitergeführt (s. Linck [wie Anm. 10], S. 80 u. Max Fischer [wie Anm. 19], S. 129 ff.).

24 Zur Person von Friedrich Busch s. Max Fischer (wie Anm. 19), S. 76 ff.

25 Fischer (wie Anm. 19), S. 112; Linck (wie Anm. 10), S. 80; Hubatsch (wie Anm. 8), S. 464; Kraus (wie Anm. 12), S. 799.

26 Fischer (wie Anm. 19), S. 56.

27 Koschorke (wie Anm. 18), S. 340 f.

28 S. Paul Lemke: Der Kreis Elchniederung (bis 15.7.1938 Kreis Niederung). Ein ostpreußisches Heimatbuch. Band I. Nordhorn 1995 (ND der Ausgabe 1966), S. 263, und Band II. Hannover 1969 (ND 1996), S. 430; Böttcher: Als Vikar in Heiligenbeil (wie Anm. 21), S. 80.

29 Bis 1921: Brest-Litowsk.

zösischen Stadt bemerkte man natürlich sofort das "Mißverständnis" und schickte ihn nach Osten zurück. Im Gebiet Brest/Minsk/Kiew wurde Fornaçon in den Pripjet-Sümpfen und in Wolhynien hinter der Front auf erobertem Gebiet gegen Partisanen eingesetzt. Nach Angaben seiner Frau machte ihm dies keine besonderen Probleme, da man sich mit der dortigen Bevölkerung verständigte. In dieser Zeit hatte er aber mit Fieberanfällen zu kämpfen.

Während der junge Geistliche Fornaçon nun zum Soldatenleben verdammt war, ging seine Frau für ein halbes Jahr als Gemeindehelferin nach Tilsit. Die Gemeinde von Groß Friedrichsdorf drängte sie - die Religionslehrerin - schließlich dazu, selbst die Pfarrergeschäfte zu übernehmen und damit ihren Mann zu ersetzen, zumal Pastor Joswig nicht von der Front zurückkehrte und im August 1944 in Polen fiel. Gertrud Fornaçon willigte ein und führte dort seit dem Frühjahr 1941 alle Amtshandlungen des Pfarrers aus - einschließlich der Gottesdienste. Offiziell hatte noch der an die Front beorderte Siegfried Fornaçon bis Oktober 1944 die Pfarrstelle von Groß Friedrichsdorf inne. Er wurde im Mai 1944 durch den Kreispfarrer der Bekennenden Kirche für Königsberg, Erich Leidreiter (30), in der Löbenichtschen Kirche zu Königsberg ordiniert.

Der Obergefreite Fornaçon wurde im Oktober 1944 fünfzehn Kilometer vor der ostpreußischen Grenze durch einen Schuß ins Knie verwundet, was ihm möglicherweise das Leben rettete. Mit einem Lazarettschiff brachte man ihn von Pillau in den Westen. Zunächst kam er nach Westfalen und fand dann die inzwischen geflüchtete Familie in Bachhausen/Kr. Neumarkt in Bayern. Dort blieb man bis Mai 1947. Im Sommer 1947 trat Fornaçon seine erste Pfarrstelle nach dem Krieg in Ditzum bei Emden an. Ende 1950 wechselte er nach Schwedt an der Oder. Sowohl in Ditzum als auch in Schwedt sorgte er für eine Renovierung der Kirche. Im Oktober 1952 zog er dann mit der Familie nach Falkensee bei Berlin, war dort aber nicht als Pfarrer tätig. Er unterrichtete von April 1954 bis August 1961 an der Berliner Kirchenmusikschule des Evang. Johannesstifts in Spandau Hymnologie (Gesangbuchkunde). Der Weg dorthin wurde ihm 1961 mit dem Bau der Berliner Mauer abgeschnitten. Ein Jahr Erwerbslosigkeit nutzte Fornaçon dazu, seine Schiffsforschung fortzusetzen und die 1945 vollständig verlorengegangene Materialsammlung zum großen Teil zu ersetzen, wobei er sich dann häufig auf Sekundärliteratur stützen mußte. Er sammelte in Bibliotheken und Archiven erneut entsprechendes Material. Täglich fuhr er von Falkensee (DDR) zur Staatsbibliothek Unter den Linden in Ostberlin. Fornaçons letzte berufliche Station als Pfarrer war Lindenhagen/Kr. Prenzlau in der Uckermark. Dort amtierte er von September 1962 bis August 1972.

Unter dem SED-Regime wurde Fornaçon wegen seiner kritischen Äußerungen und Haltung und seiner standhaften Weigerung, sich an Wahlen zu beteiligen, bedrängt, unter Druck gesetzt und denunziert. Das Konsistorium pensionierte ihn schließlich vorzeitig im Alter von 62 Jahren, nachdem er schon viele Jahre an Herzbeschwerden litt. Angehörige und Freunde waren erleichtert, denn sie hatten wegen der Standhaftigkeit Fornaçons gegenüber dem DDR-Regime eine Verhaftung befürchtet. Seine 1998 verstorbene Schwester Inge Fornaçon sieht im Ende des Berufslebens ihres Bruders wie in seiner Ausweisung in Heiligenbeil zu Beginn der beruflichen Laufbahn Zeugnisse für die innere Unabhängigkeit und Geradlinigkeit des Geistlichen unter zwei diktatorischen Regimen.

Die Familie beantragte nach der Pensionierung die erstmals mögliche Familienzusammenführung im Westen. Die Eltern hatten nämlich Sohn Johann 1957 eine Lehrlingsstelle bei der Stülcken-Werft in Hamburg verschaffen können. Sein Ausbilder war Max Bednarz, der Vater des in Falkensee geborenen späteren Fernsehjournalisten Klaus Bednarz, den Gertrud Fornaçon in Falkensee im Fach Religion unterrichtet hatte. Im Frühjahr 1973 durfte das Ehepaar Fornaçon mit der 20-jährigen Tochter Franziska von Lindenhagen zu Sohn "Jan" nach Reinbek bei Hamburg ausreisen und ließ sich ebenfalls dort nieder.

Nach der Pensionierung wurde Siegfried Fornaçon Lehrbeauftragter an der Hochschule für Künste in Berlin-Charlottenburg in der hymnologischen Ausbildung von Kirchenmusikern. Einmal mo-

---

30 Linck (wie Anm. 10), S. 181; Horst-Günter Benkmann: Leidreiter, Julius Ferdinand *Erich*, in: Altpreußische Biographie. Herausgegeben im Auftrage der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung von Ernst Bahr und Gerd Brausch. Band IV, 3. Lieferung. Marburg/Lahn 1995, S. 1426.

natlich fuhr er zu diesem Zweck von Reinbek nach Berlin. Zeit seines Berufslebens befaßte er sich schon intensiv mit dem Kirchenliedgut, mit den Kirchenmusikern des Preußenlandes und publizierte auch die Forschungsergebnisse.

Vor allem aber widmete der Geistliche die Jahre seines Ruhestands der Erforschung der ost- und westpreußischen Schiffahrt. Er publizierte sodann die Ergebnisse seiner Forschungen über die Schiffahrt und den Schiffbau in Ost- und Westpreußen. Fornaçon schuf zusammen mit dem ehemaligen Technischen Zeichner der Schichau-Werft in Elbing, Gerhard Salemke, ein Standardwerk über die inzwischen ausgestorbenen "Lommen", die altertümlichen Segler des Frischen Haffs und des Weichsel-Mündungsgebiets. Er eruierte die in Vergessenheit geratene verblüffende Tatsache, daß im 19. Jahrhundert Heiligenbeil und schon zuvor Braunsberg trotz ihrer Lage abseits der offenen See seegehende Segelschiffe hatten. Fornaçon war nicht nur intimer Kenner aller Schiffe, ihrer Reeder und der Schiffahrtslinien in der Ostsee, sondern auch der Havarien und Verluste, die er sämtlich akribisch beschrieb.

Hans-Jürgen Schuch (31) bezeichnet ihn als den "besten Kenner der Schiffahrtsgeschichte an Weichsel, Pregel, Memel, der ost- und westpreußischen Binnen- wie Ostseeschiffahrt, zu seiner Zeit" (32). Fornaçon war von einem an Besessenheit grenzenden Forscherdrang beseelt, wovon seine zahlreichen Veröffentlichungen in den unterschiedlichsten Publikationsorganen Zeugnis geben. Deren Grundlage war auch eine umfangreiche Korrespondenz mit damals noch lebenden Zeitzeugen. Nicht zuletzt dadurch bieten seine Publikationen selbst dem Familienforscher aufschlußreiches Material (33). Bei seinen zum Teil reichhaltigen genealogischen Angaben ist Fornaçon indessen nicht immer so sicher und in die Tiefe gedrungen wie bei den sonstigen Gegenständen seiner Forschung (34). Offenbar fehlte ihm bisweilen der Zugang zu den alten Kirchenbüchern. Das Erscheinen zweier größerer Veröffentlichungen erlebte er nicht mehr. Geplant hatte er überdies noch Bücher über die Schiffahrt vor allem in Königsberg und in Memel. Siegfried Fornaçon, der an einer Herz- und einer Nierenerkrankung litt und dem im letzten Lebensjahr ein Bein amputiert werden mußte, starb am 25. August 1987 in Reinbek (35). Er war auch Berater des Westpreußischen Landesmuseums und erhielt 1979 den Elbinger Kulturpreis (36).

Obwohl Fornaçon seit über zehn Jahren tot ist, wirkt er fort. Es erscheinen immer noch Veröffentlichungen unter seinem Namen bzw. auf der Grundlage seines Archivs. Dies hängt damit zusammen, daß Fornaçon mit seinem Lebenswerk, die gesamte ostpreußische Schiffahrt publizistisch zu dokumentieren, nicht fertiggeworden ist und ein reichhaltiges Archiv hinterließ. Dieses ist nach Darstellung des Schiffahrtsexperten Reinhart Schmelzkopf "in sehr hohem Maße vollständig und zuverlässig" (37). Das Archiv Fornaçons kam nach dessen Tod in verschiedene Hände, was vielleicht verständlich, wohl aber zu bedauern ist. Ein Großteil ging an Reinhart Schmelzkopf in Cuxhaven bzw. an das Deutsche Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven, für das Schmelzkopf die Auswertung übernommen hat. Er plant ein vierbändiges Werk unter dem Titel "Ostpreußische Schiffahrt", dessen Drucklegung und Veröffentlichung mangels Finanzierung leider völlig ungewiß

---

31 Direktor des Westpreußischen Landesmuseums in Münster, stellv. Sprecher und Bundesgeschäftsführer der Landsmannschaft Westpreußen, Heimatkreisvertreter von Elbing-Stadt, Vorsitzender der Truso-Vereinigung.

32 Hans-Jürgen Schuch: Fornaçon, Siegfried, in: Altpreußische Biographie (wie Anm. 30), S. 1352-1353.

33 So auch Heike Brachwitz in: APG NF 27. (1979), Bd. 11, S. 165, und Aloys Sommerfeld in: APG NF 35. (1987), Bd. 17, S. 376.

34 So z. B. Siegfried Fornaçon: Heiligenbeiler Seeschiffe, in: Heimatblatt des Kreises Heiligenbeil 29. (1984), S. 60-70, hier S. 62, und 30. (1985), S. 44-51, hier S. 44.

35 Nachruf in: Der Westpreuße (Bundesorgan der Landsmannschaft Westpreußen, Münster) 18/1987, S. 4 und Elbinger Nachrichten 10/1987.

36 Schuch (wie Anm. 32), S. 1353; Der Westpreuße 13/1979, S. 24.

37 Reinhart Schmelzkopf: Schiffbau in Königsberg, in: Strandgut Nr. 41/1997, S. 74.

ist. Der erste Band liegt bereits im Manuskript vor.

Der Verfasser dieses Beitrags hat aus allen ihm erreichbaren Quellen ein Gesamtverzeichnis der Publikationen Fornaçons sowie eine umfassende Ahnenliste verfaßt, die nähere Auskunft geben über die Person von Siegfried Fornaçon und sein umfangreiches Lebenswerk. Da auch die Ehefrau des Geistlichen, Gertrud Fornaçon geb. Kosbadt, mütterlicherseits eine ostpreußische Wurzel - einen Großvater aus Ragnit - hat und sich ihr persönlicher und beruflicher Lebensweg eng mit dem ihres Mannes verband, hat der Verfasser dieses Beitrags auch für sie eine Ahnenliste verfaßt, die die Informationen zu Siegfried Fornaçon ergänzen. Gertrud Fornaçon sei gedankt für ihre freundliche Bereitschaft, die zugrundeliegenden Informationen zur Verfügung gestellt und bereitwillig Auskünfte erteilt zu haben.

2. Vorbemerkungen zur Ahnenliste Siegfried Fornaçon

Die älteren Vorfahren Fornaçon stammen aus der französischsprachigen Schweiz, und zwar aus Peseux/Saint-Blaise in der Grafschaft Neuchâtel (Neuenburg). Dieses Gebiet war 1032/33 vom Königreich Burgund an das Deutsche Reich übergegangen, wurde von 1504 bis 1694 von den Grafen Orléans-Longueville regiert und fiel nach deren Aussterben 1707 durch Wahl der Stände an Preußen. Neuchâtel - ab 1643 Fürstentum - kam 1805 an Frankreich, wurde 1814 mit Preußen wiedervereinigt, von König Friedrich Wilhelm III. zum souveränen Staat mit einer Verfassung erklärt und als 21. Kanton in die Eidgenossenschaft Schweiz aufgenommen. Es blieb aber Preußen bis 1848 in Personalunion verbunden. 1857 verzichtete der König von Preußen auf seine Herrschaftsansprüche, behielt indessen bis 1918 den Titel "Fürst von Neuenburg" (38).

Da durch die große Pest von 1709 bis 1711 der Norden Ostpreußens - "Preußisch-Litauen" genannt - zum großen Teil entvölkert war (39), erließ König Friedrich I. ein Patent (40), mittels dessen er neue Siedler in das verödete Land rief. Es kamen Zuwanderer aus dem benachbarten Litauen und Polen, aber auch Glaubensflüchtlinge aus dem Westen (Frankreich) und aus dem Süden (Salzburger) sowie Schweizer reformierten Glaubens (41). Schon Ende 1711 hatten von den 10.834 in Ostpreußen leerstehenden Höfen 4241 neue Besitzer (42).

Auf das Gerücht hin, hier sei Land zu günstigen Bedingungen zu haben, machten sich Gruppen

---

38 Gerhard Köbler: Historisches Lexikon der Deutschen Länder. München 1995; Meyers Neues Lexikon zum Stichwort "Neuenburg"; Horst Kenkel: Französische Schweizer und Réfugiés als Siedler im nördlichen Ostpreußen (Litauen) 1710-1750. Unter Auswertung des Nachlasses von Bernhard Haagen. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. 13.) Hamburg 1970, S. 4.

39 In Ostpreußen wurden 241.171 Menschen (rund 40 Prozent der Bevölkerung) dahingerafft – allein im Amt Insterburg 60.227 Menschen (s. Emil Johannes Guttzeit: Deutsche Ostsiedlung, besonders in Preußen, aus der Sicht eines Genealogen, in: APG NF 21. (1973), Bd. 7, S. 309-327, hier S. 319-322; Fritz Terveen: Gesamtstaat und Retablissement. Göttingen 1954, S. 18).

40 Otto Hitzigrath: Die ostpreußische Schweizerkolonie nach den Schweizerlisten von 1710-1751, in: APG NF 8. (1960), Bd. 2, S. 165-255, hier S. 168; Guttzeit (wie Anm. 39), S. 320.

41 Hartmut Boockmann: Ostpreußen und Westpreußen. Berlin 1993, S. 310; Schumacher (wie Anm. 3), S. 206; Mauerhofer/Sessler (wie Anm. 3), S. 209; Fritz Ströfer: Die Kartei Ehmer. Ansiedler im nördlichen Ostpreußen nach der großen Pest von 1709. (Quellen, Materialien und Sammlungen zur altpreußischen Familienforschung [QMS]. 3.) Hamburg 1988, S. I; zu den Anfängen der Schweizer Kolonien s. Hans Heubach: Über die Gründung der Schweizer Kolonien in der Mark Brandenburg und in Ostpreußen im 17. und 18. Jahrhundert, in: APG NF 16. (1968), Bd. 5, S. 195-200.

42 Siegfried Maire: Die ersten Schweizerkolonisten in Litauen, in: Altpreußische Monatsschrift 46. (1909), S. 418-458, hier S. 418.

französischer Schweizer schon 1710 auf den Weg nach Preußisch-Litauen (43). Beweggründe waren eine gewisse Übervölkerung und wirtschaftliche Not in der Schweizer Bergheimat (44). 34 Schweizer Familien, überwiegend aus dem Fürstentum Neuchâtel, wurden im Juli/August 1710 im Amtsbezirk Insterburg angesetzt, wo die Pest am schlimmsten gewütet hatte (45). Einige von ihnen erlagen ebenfalls noch der Pest (46). Trotz oder gerade wegen der anfangs miserablen Lage der Übersiedler in den verlassen und z. T. geplündert vorgefundenen Höfen in Ostpreußen (47) warben diese in Briefen und auf Reisen bei ihren Landsleuten in der Heimat darum, daß diese nach Ostpreußen nachkommen (48). Die Veröffentlichung des Patents des Königs sowie eines entsprechenden Plakats im Herbst 1711 in Neuchâtel und Bern trugen dann zusätzlich dazu bei, daß es 1712 zu einer Masseneinwanderung der Schweizer in Ostpreußen kam (49). Die Lage der Einwanderer hatte sich auch schon seit Mitte 1711 allmählich verbessert (50). Weitere Einwanderer kamen in den folgenden Jahren, manche wechselten den Wohnort und den Bezirk und andere kehrten enttäuscht in die Schweizer Heimat zurück (51).

Im Februar und März 1712 machten sich etwa 700 Familien aus dem Fürstentum Neuchâtel und seiner Nachbarschaft auf den Weg nach Preußen. 168 von ihnen aus der französischen Schweiz und etwa 80 aus der deutschen Schweiz gelangten bis nach Preußisch-Litauen (52). Nach der "Liste der französischen Kolonie in Litauen" (LFL) umfaßte diese 1781 Personen im Jahre 1736. Von 431 erfaßten Familien stammten 28 Prozent aus dem Kanton Neuchâtel - also 121 Familien (53).

Ausgangspunkt und Mutterkolonie der französischsprachigen Schweizer Kolonisten war Pieragienen bei Insterburg. Ebenso viele Familien wurden in Judtschen zwischen Insterburg und Gumbinnen sowie in den Nachbardörfern Szemkuhnen und Mixeln untergebracht. Die deutschsprachigen Schweizer siedelte man in Purwienen westlich von Judtschen, später wohl in Pakalehnen und dem Nachbarort Simonischken nahe Insterburg an (54). Judtschen wurde zum Mittelpunkt der ganzen Schweizer-Kolonie (55) und war ein Mischdorf von Schweizern und Franzosen (Wallonen aus der Pfalz und der Uckermark).

Die seelsorgerische und kirchliche Versorgung der streng gläubigen Einwanderer war voller Widrigkeiten und hatte eine wechselvolle Geschichte. Die Schweizer und Franzosen reformierten Bekenntnisses stießen bei der alteingesessenen, rein lutherischen Bevölkerung auf religiöse Ablehnung und auch auf Mißgunst wegen der ihnen für die Ansiedlung eingeräumten Vergünstigungen.

---

43 Kenkel (wie Anm. 38), S. 3.

44 Maire (wie Anm. 42), S. 420 f.; Kenkel (wie Anm. 38), S. 3 f.; Hitzigrath (wie Anm. 40), S. 167; Heubach (wie Anm. 41), S. 195; Guttzeit (wie Anm. 39), S. 320.

45 Maire (wie Anm. 42), S. 419, 421; Kenkel (wie Anm. 38), S. 8; Boockmann (wie Anm. 41), S. 310.

46 Maire (wie Anm. 42), S. 430 f.

47 Maire (wie Anm. 42), S. 430, 432 f.

48 Maire (wie Anm. 42), S. 442, 445, 447, 457; s. a. Anm. 51 (W. Eylert).

49 Maire (wie Anm. 42), S. 454; Kenkel (wie Anm. 38), S. 3 f.

50 Maire (wie Anm. 42), S. 442.

51 Kenkel (wie Anm. 38), S. 8 ff; Walter Eylert: Reformierte Siedler auf dem Wege nach Ostpreußen und zurück 1714-1733, in: Archiv für Sippenforschung und alle verwandten Gebiete 12. (1935), S. 176-180, 209-211.

52 Maire (wie Anm. 42), S. 457.

53 Kenkel (wie Anm. 38), S. 9.

54 Maire (wie Anm. 42), S. 428 ff., 443 ff.

55 Maire (wie Anm. 42), S. 430, S. 448 ff.

Kirchlicherseits existierte zwar seit 1701 eine kleine reformierte Gemeinde in Insterburg, doch nutzte deren deutscher Prediger den französischsprachigen Siedlern wenig. Darüber beschwerten sie sich bei dem vom König für sie eingesetzten Protektor, Burggraf Alexander zu Dohna. Dieser schlug daraufhin im Herbst 1712 vor, für die von Insterburg weiter entfernt wohnenden deutschen Schweizer sowie für die französischsprachigen Ansiedler zwei besondere Prediger zu berufen und an zwei Orten neue Kirchen zu erbauen, was Friedrich I. billigte (56). Nach Anlaufproblemen gab es dann ab 1714 jeweils ein reformiertes Pfarramt für die französischsprachigen Kolonisten in Judtschen und eines für die deutschsprachigen in Sadweitschen. Ein Kirchenneubau konnte nach allerlei Hindernissen erst 1727 in Judtschen eingeweiht werden.

Für viele Kolonisten lag aber Judtschen als Mittelpunkt für den französischen Gottesdienst ungünstig. Schon 1716 hatten die beiden Parochien von Piesdehlen und Budszedszen kritisiert, daß die Kirche nach Judtschen kommen solle, wohin sie einen weiten Weg hätten. 1720 schließlich baten die französischsprachigen Schweizer den König um die Anstellung eines Predigers in Budszedszen (57). Bei den großen Entfernungen kam es auch vor, daß deutschsprachige Siedler sich nach Judtschen, französischsprachige nach Sadweitschen hielten (58). Bei schlechten Witterungs- und Verkehrsverhältnissen oder gar nach dem Einbruch einer Brücke ließen Reformierte ihre Kinder auch in der nächstgelegenen lutherischen Gemeinde taufen (59).

Judtschen verlor für die Franzosen vor allem dadurch an Bedeutung, daß 1729 ein deutscher Prediger (60) dorthin kam und 1731 auch in Gumbinnen eine französisch-reformierte Gemeinde gegründet wurde (61). Damit fand die französische Gemeinde einen neuen Mittelpunkt in Gumbinnen. Die deutsch-reformierte wurde 1739 von Sadweitschen ebenfalls nach Gumbinnen verlegt (62).

Zu den französischsprachigen Siedlern gehörte auch Jean Fornachon der Ältere (geb. um 1670, Ahnenliste-Ziffer [AL.-Z.] 256), der mit seiner Familie und seinem Cousin 2. Grades, Siméon Fornachon (geb. 1682, s. unter AL-Z. 2049 Nr. 2.4.2), am 4. Februar 1712 von Saint-Blaise nach Preußisch-Litauen aufgebrochen war (63). Das entsprechende Auswanderungsprotokoll der Gemeinde Saint-Blaise vom 2. Februar 1712 (in deutscher Übersetzung weiter unten wiedergegeben) ist ein bemerkenswertes Zeugnis (64). Bei den Fornachons handelt es sich um eine in Neuchâtel hochangesehene Familie (64).

---

56 Bernhard Haagen: Burggraf Alexander zu Dohna und die Schweizerkirchen in Litauen, in: Zeitschrift der Altertumsgesellschaft Insterburg 14. (1913), S. 1-30, hier S. 3.

57 Haagen (wie Anm. 56), S. 25, und Hitzigrath (wie Anm. 40), S. 189 Anm. 26.

58 Kenkel (wie Anm. 38), S. 10.

59 Haagen (wie Anm. 56), S. 16.

60 Nachfolger des franz. Predigers David Clarence in Judtschen (Kanthausen) wurde der deutsche Pastor Daniel Ernst Andersch (Kenkel [wie Anm. 38], S. 10, 14), bei dem der damals 24jährige Immanuel Kant Hauslehrer war (Georg Hermanowski: Ostpreußen-Wegweiser. Mannheim 1989, S. 148; [Christian] Krollmann: Kant, Immanuel, in: Altpreußische Biographie. Herausgegeben im Auftrage der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung von Christian Krollmann. Band I Abegg-Malten. Marburg/Lahn 1974 [ND der Ausgabe Königsberg (Pr.) 1941], S. 323-324).

61 Kenkel (wie Anm. 38), S. 10, 14; Arno de la Chaux: Die "Schweizer-Kolonie" in Ostpreußen, in: APG 3. (1929), S. 71-74, hier S. 74; die franz.-reform. Gemeinde Gumbinnen ging dort 1808 in der deutsch-reformierten Gemeinde auf.

62 Zu den kirchlichen Zuständigkeiten und Kirchenbauten s. a. Terveen (wie Anm. 39), S. 141 ff.

63 Vgl. de la Chaux (wie Anm. 61), S. 73; Kurt Donalies: Stammtafeln Donelaitis-Donalitius-Donalies, in: APG-FA 15. (1993), S. 1-62, hier S. 20, 23.

64 S. a. Donalies (wie Anm. 63), S. 20.

Auffallend ist, daß die Fornachons (später Fornaçon) - wie die anderen französischsprachigen Schweizer - fast ausschließlich alttestamentliche Vornamen trugen, was Otto Hitzigrath auf pietistische Einflüsse zurückführt (65). Kurt Donalies (64) hingegen sieht dies darin begründet, daß die Familien streng reformierten Glaubens sich ausdrücklich von den Katholiken unterscheiden wollten, die vor allem Heiligen-Namen gebrauchten. Eine weitere Besonderheit bei den französischsprachigen Einwanderern ist, daß es in Preußisch-Litauen große Probleme mit der richtigen Schreibweise ihrer Namen gab, zumal die Schweizer Bergbauern selbst nicht gerade sehr schreibkundig waren. Prediger und Verwaltungsbeamte retteten sich diesbezüglich ganz einfach dahin, die französischen Namen auf irgendeine Weise anzupassen oder sie regelrecht einzudeutschen. Dies konnte bei der Übersetzung z. B. des Namens "Le Cerf" in "Hirsch" ohne Bedenken geschehen. "Monsieur Buège (Buèche)" wurde aber in phonetischer Anlehnung schlicht "Herr Büsch", "Monsieur Maire" wurde gelegentlich "Herr Mehr" oder "Herr Meer" und "Monsieur Chevalier" bisweilen in "Herr Schwalli" verballhornt bzw. verstümmelt (66). Fornaçon mutierte zu so unterschiedlichen Formen wie "Farnaçon", "Fornasson", "Fornatson", "Fornechon" oder "Forneschon", "Fornaschan", "Fournachon" oder "Furnacho", "Fornasche" und "Formachon".

Vorliegende Ahnenliste Fornaçon umfaßt den großen Zeitraum von der Gegenwart zurück bis zum Jahr 1345. Bemerkenswert erscheint auch eine Filiation in einer Seitenlinie, die durchgehend von Jean Fornachon dem Jüngeren (geb. 1696, AL-Z. 128) über Sohn Samuel bis zur sechsfachen Urenkelin Annette (geb. 1971) reicht und über mehrere Generationen auch das Gebiet Memel tangiert. Die Ahnenliste enthält indessen in der 6. Generation eine vom Verfasser dieses Beitrags als mißlich empfundene Unsicherheit: die Taufeintragung des Ur-Urgroßvaters des Probanden, Gottlieb Fornaçon (AL-Z. 16), konnte trotz größter Anstrengungen nicht aufgefunden werden, so daß dessen Eltern nicht mit Sicherheit feststehen. Dies ist dort im Text durch Fragezeichen kenntlich gemacht.

Der Verfasser des Beitrags hat die einschlägigen Kirchenbücher der Reformierten von Insterburg, von Judtschen, von Gumbinnen-Neustadt sowie die Kirchenbücher der Lutheraner von Gumbinnen-Altstadt, von Darkehmen, Ischdaggen, Nemmersdorf, Gerwischkehmen, Wilhelmsberg, Kraupischkehmen, Mallwischken, Lasdehnen und Kussen durchforscht und ausgewertet, desgleichen das Taufregister der deutsch-reformierten Gemeinde Sadweitschen (67). Zum Teil waren die Eintragungen in französischer Sprache gehalten. Nirgendwo fand sich jedoch die Taufeintragung des Gesuchten. Somit muß davon ausgegangen werden, daß Gottlieb Fornaçon in Ballethen oder in einem anderen lutherischen Kirchspiel getauft wurde, wovon weder Kirchenbücher noch Verfilmungen noch existieren. Dies trifft für die Kirchspiele Ballethen und Trempen vollständig zu, desgleichen z. B. für das Kirchspiel Rautenberg. In anderen Kirchenbüchern bestehen Lücken bei der Verfilmung. Ältere Kirchenbücher des evang.-luth. Kirchspiels Walterkehmen, zuständig u. a. für Budszedszen, sind etwa 1854 verbrannt; die Kirche von Walterkehmen (ab 1938: Groß Waltersdorf) wurde zu Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 zerstört. Wie oben dargelegt, hielten sich die Reformierten aufgrund von Wohnsitzwechseln, der Veränderungen bei der Zuständigkeit der Kirchspiele, der z. T. großen Entfernungen oder nur äußerer Bedingungen (Witterungs- und Verkehrsverhältnisse) nicht fortwährend an ein festes Kirchspiel (68). So ließen auch die angenommenen Eltern von

---

65 Hitzigrath (wie Anm. 40), S. 167.

66 Zur Schreibung der Namen s. Kenkel (wie Anm. 38), S. 11; Maire (wie Anm. 42), S. 423, 427; Richard Lindenau: Die Kirchenbücher der französisch-reformierten Gemeinde Gumbinnen / Ostpr. Trauungen 1780-1808, Taufen 1752-1808 (nach Abschriften von Arno de la Chaux). (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. 19.) Hamburg 1971, S. 1.

67 Heinz Baranski: Die Taufregister der deutsch-reformierten Gemeinde Sadweitschen Kr. Gumbinnen 1714-1735 nach Abschriften von Arno de la Chaux. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. 26.) Hamburg 1974.

68 Einen Überblick über die geographische Lage der Herkunftsorte der Kolonisten im Fürstentum Neuchâtel sowie ihrer Siedlungsorte in Preußisch-Litauen gibt Kenkel (wie Anm. 38), S. 20, 57, 76 und auf dem nach S. 164 beigefügten Kartenschema.

Gottlieb Fornaçon ihre Kinder zum Teil im reformierten Kirchspiel Judtschen und zum Teil im lutherischen Kirchspiel Ischdaggen taufen. Die Taufe der ältesten Tochter Helene ist gleichfalls weder in Judtschen noch in Ischdaggen verzeichnet.

Die vorgenannten vielfältigen Probleme lassen für die weit zurückliegende Zeit im ehemaligen Ostpreußen nicht mehr alle Hindernisse überbrücken. Der Verfasser dieses Beitrags ist kein Freund der Konstruktion von Filiationen auf bloßen Verdacht und teilt die Bedenken von Manuel Aicher im Hinblick auf verläßliche und seriöse Arbeitsergebnisse (69). Die vom Probanden hinterlassenen Informationen auch hinsichtlich der Filiationen konnten indessen als so stimmig verifiziert bzw. ergänzt werden, daß auf die Wiedergabe der Ahnen-Liste mit ihrem so großen personalen und zeitlichen Umfang und ihren reichhaltigen Daten wegen dieser einzelnen Unsicherheit nicht verzichtet werden soll. Entscheidend erscheint die entsprechende Kennzeichnung, so daß eine transparente Arbeitsgrundlage besteht für etwaige weitere langwierige Einzeluntersuchungen, die den Zeitrahmen des Verfassers dieses Beitrags im Hinblick auf seine anderweitigen Forschungsarbeiten im eigenen Heimatbereich Heiligenbeil sprengen würden. Die in der Ahnenliste vorkommenden Orte, die zum Teil unter unterschiedlichen Namen bzw. in unterschiedlichen Schreibweisen überliefert sind und in vielen Fällen - bisweilen mehrmals - umbenannt wurden, sind vom Verfasser in jedem Einzelfall identifiziert und genau lokalisiert worden, so daß sie - auch im Hinblick auf Ortsnamensgleichheiten - den zutreffenden Kirchspielen und Verwaltungseinheiten zugeordnet sind.

Abkürzungsverzeichnis

a.	=	auch	Kgb.	=	Königsberg(er)
Al-Z.	=	Ahnenlisten-Ziffer	Kgl.	=	Königlich(er)
b.	=	bei	Ksp.	=	Kirchspiel
Batt.	=	Batterie, Battaillon (?)	M.	=	Mutter
begr.	=	begraben	Prokl.	=	Proklamation
Feldart.	=	Feldartillerie	Rgt.	=	Regiment
gesch.	=	geschiedene	s	=	standesamtlich
get.	=	getauft	s.	=	siehe
Gumb.	=	Gumbinnen	StA	=	Standesamt
Ibg.	=	Insterburg	V.	=	Vater
k	=	kirchlich	wh.	=	wohnhaft

3. Ahnenliste Siegfried Fornaçon

I.

1. **Fornaçon,** *Siegfried* Paul Carl Gottlieb, * 29.6.1910 Gumbinnen (Brunnenstr. 11), get. 29.6. 1910 Gumbinnen (-Altstadt), konf. 20.9.1925 in der Domkirche zu Königsberg, evang. Pfarrer an reformierten Gemeinden in Norddeutschland (s. Biographie), Lehrer und Dozent für Hymnologie in Berlin, Autor von Sachbüchern und Zeitschriftenartikeln zur ostpreußischen Schiffahrt und Schiffahrtsgeschichte sowie zur Hymnologie (s. Verzeichnis weiter hinten), April 1941 bis Okt. 1944 Militärdienst (3. Inf.-Rgt. Osterode, 20. M. G. K.), seit 1973 im Ruhestand, + 25.8.1987 Reinbek/Kr. Stormarn, oo s 22.12.1939 Hamburg (StA 6a Hamburg), k 26.12.1939 Hamburg-West Barmbek (Paul Gerhardt-Kapelle zu Nord-Winterhude) Gertrud Kosbadt, * 3.6. 1912 Hamburg, Religionslehrerin (Studienassessorin), weitere Einzelheiten s. ihre untenstehende Ahnenliste Kosbadt.
   Kinder:
   1. *Johann* Gottlieb ("Jan"), * 27.4.1941 Tilsit, get. 10.8.1941 Königsberg, Lehre als Maschinenbauer, Studium der Schiffsbetriebstechnik, Ingenieur auf verschiedenen Schiffen, Techn. Inspektor (Reederei Alfred C. Toepfer, Hamburg), ab 1989: Techn. Leiter im Allg. Krankenhaus Wandsbek in Hamburg, wh. Reinbek, oo 16.7.1965 Grömitz *Herma* Dora Woltemate, * 4.2.1941 Tilsit, Apothekenhelferin, Gemeindehelferin, Verwaltungsangestellte

69 Archiv für Familiengeschichtsforschung 1. (1997), H. 1, S. 64 f. und 4.

Kinder:
1. Markus, * 10.12.1966 Uetersen, Kurierfahrer
2. Katrin, * 22.5.1968 Uetersen, Ergotherapeutin, Studium der Sportwissenschaften, wh. Elmshorn

2. Elisabeth, * 31.3.1948 Ditzum/Kr. Leer, Gymnasiallehrerin (Religion, Kunst, Musik), wh. Reinbek, oo s 31.5.1968 Torgau, k 3.6.1968 Berlin (Französischer Dom) Uwe Hannebauer, o/o
Kinder:
1. Judith, * 18.3.1970
2. Stephan, * 13.1.1972
3. Ulrich, 22.4.1975

3. Franziska, * 5.4.1953 Falkensee/Kr. Nauen, Gestütswart in Bargteheide

II.

2 **Fornaçon**, *Paul* Gottlieb Emil, * 25.1.1874 Trempen/Kr. Darkehmen (70), get. 7.3.1874 Trempen, Besuch der achtklassigen Schule in Trempen von 1880 bis 1888 und des Lehrerseminars Karalene (71) von 1891 bis 1894, dort l. Lehrerprüfung im Febr. 1894 (72), Volksschullehrer in Pabbeln, Mittelschullehrer in Insterburg und Königsberg (dort ab 1911, zuletzt an der Altstädt. Knaben-Mittelschule), seit 1936 im Ruhestand, wh. Kgb. Hinterroßgarten 59, dann Hintere Vorstadt 55, seit 1913: Unterhaberberg 17; Mitglied der Prussia seit 18.3.1893 (73), Sanitäter in einem Kgb. Lazarett im l. Weltkrieg, 1944 geflohen nach Kerkhofen/Kr. Neumarkt (Oberpfalz), + 11.10.1946 Kerkhofen
oo 9.12.1907 s Gumbinnen, k Altstädtische Kirche

3 **Hirsch**, Fri(e)da, * 18.12.1884 Gumbinnen (Brunnenstr. 11), get. 19.1.1885 Gumbinnen (Altstadt), 1891-1900 Besuch der höheren Mädchenschule in Gumbinnen, zuletzt wh. Harksheide/Kr. Stormarn, + 23.1.1967 Hamburg-Norderstedt (StA Hamburg-Fuhlsbüttel)
Kinder:
1. Siegfried, * 29.6.1910 Gumbinnen = AL-Z. 1
2. *Inge* Luise Auguste, * 25.10.1920 Königsberg (Unterhaberberg 17), get. 25.10.1920 Kgb. (Haberberger Kirche), seit 1937 Handelsschule, Postbeamtin (Fernmeldebetriebsinspektorin), ledig, wh. Reinbek (seit Nov. 1972), + 11.3.1998 Reinbek

III.

4 **Fornaçon**, Gottlieb, * 7.3.1846 Trempen, get. 31.3.1846 Trempen, Fleischermeister (74), Viehhändler und Landwirt in Trempen/Kr. Darkehmen, gedient im Litauischen Dragoner-Rgt. 1 in Tilsit und als Reservist beim Ostpr. Dragoner-Rgt. 10, III. Eskadron in Friedeberg (Neumark), Teilnehmer am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, + 31.10.1890 Trempen an Lungenemphysem,
oo 27.12.1871 Ballethen/Kr. Darkehmen

---

70 Nach 1938: Angerapp.

71 Zur Geschichte des Lehrerseminars Karalene, siehe APG NF 37. (1989), Bd. 19, S. 309 ff. mit weiteren Verweisen.

72 Franz Schnewitz: Verzeichnis der Absolventen und der Direktoren und Lehrer des Lehrerseminars Karalene 1811-1924, in: APG NF 37. (1989), Bd. 19, S. 345-446, hier S. 410 Nr. 1644.

73 Die Kartei Quassowski (Quellen, Materialien und Sammlungen zur altpreußischen Familienforschung. 1.) Hamburg 1977-1993, hier: Buchstabe F (Günter Boretius und Margot Braess) Hamburg 1985, S. F 168.

74 Wie Anm. 73 (wie die beiden Vorväter AL-Z. 8 und 16).

5 **Meylutat** (75), Auguste, * 21.3.1849 Tarputschen/Kr. Darkehmen, als 2. Tochter, get. 26.3.1849 Ballethen, + 4.11.1924 Groß-Aulowönen (76) / Kr. Insterburg (beim Besuch der Tochter Anna)
10 Kinder:
1. Johanne Auguste *Hermine,* * 4.11.1872 Trempen, get. 13.11.1872 Trempen, + 2.1.1873 Trempen an Schwäche
2. *Paul* Emil Gottlieb, * 25.1.1874 Trempen = AL-Z. 2
3. Anna Marie *Ida,* * 7.9.1875 Trempen, get. 26.12.1875 Trempen, + 15.3.1877 Trempen an Bräune/Diphterie
4. *Fritz* Carl Arthur, * 14.10.1876 (1877?) Trempen, get. 25.12. Trempen, Landwirt und Viehhändler in Trempen, + 3.2.1945 Güstrow/Mecklenburg (nach der Flucht), oo 26.10. 1912 Trempen (Cousine) Henriette Margarete *Erna* Fornaçon (77), * 16.2.1893 Pratau b. Wittenberg, + 4.10.1966 Winkel/Kr. Sangerhausen
   4 Kinder:
   1. *Fritz* Emil Gottlieb, * 18.3.1916 Trempen, gefallen 5.6.1940 Chemin des Dames (78)
   2. *Susanne* Auguste Maria, * 24.5. (2. ?) 1919 Trempen, nicht arbeitsfähig (Unterfunktion der Schilddrüse), ledig, + 1971 bei Allstedt/Kr. Sangerhausen
   3. *Heinz* Ernst Arthur Gustav, * 29.4.1923 Trempen, 1941-1945 Teilnehmer am 2. Weltkrieg, wh. Winkel, + 25.5.1996 Sangerhausen, oo 10.7.1948 Winkel/b. Sangerhausen *Ilse* Martha Elise Deckert, * 15.4.1924 Winkel, + 27.3.1990 Winkel; Heinz Fornaçon übernahm mit der Heirat den elterlichen Hof der Ehefrau bis zur Enteignung und Überführung in eine LPG
      Kinder:
      1. Winfried, * 23.10.1948, Computerfachmann, nach der Wende 1989 Angestellter beim Arbeitsamt Sangerhausen, ledig, wh. Winkel
      2. Marlies, * 13.6.1950, Dipl.-Gartenbauing., Angestellte bei der Naturschutzbehörde in Berlin, oo 1973 Karl Heinz Driesel (übernahm den Namen Fornaçon der Ehefrau), * um 1945, Dipl.-Ing. (arbeitet in der Weltraumforschung), wh. Berlin
         Kinder:
         1. Jan Fornaçon, * 22.6.1978
         2. Jeanine Fornaçon, * 28.7.1980
   4. *Gerd* Paul Franz, * 2.8.1930 Trempen, flüchtet 1944 mit den Eltern nach Mecklenburg, zieht 1947 nach Winkel zu Bruder Heinz, arbeitet in der Landwirtschaft, oo 1950 Ilona Ricke, * 1929 Winkel; übernimmt den elterlichen Hof der Ehefrau bis zur Enteignung und Überführung in die LPG, wh. Winkel
      Kind:
      Hartmut, * 26.8.1951, Zimmermann, wh. Berlin, oo Elfi Schulz, * 1.6.1950, keine Kinder
   5. *Anna* Marie Hedwig, * 25.4.1879 Trempen, get. 31.8.1879 Trempen, + 27.2.1945 Stralsund (nach der Flucht), oo 14.10.1907 Trempen *Karl* Wilhelm Gustav Knochendöppel, * 29. (23. ?) 2.1879 (V.: Gustav Knochendöppel, Klempnermeister in Trempen, M.: Auguste Riehl), Sergeant im Feldart.-Rgt. 37, 6. Batt. in Insterburg, dann Provinzialoberstraßenmeister in Gr. Aulowönen, + 2.9.1940
      Kinder:
      1. Kurt, * 20.7.1911 Gr. Aulowönen, Oberlehrer in Kraupischken/ Kr. Ragnit, Offizier (Hauptmann), oo nach 1945 Marbach/Neckar (?) Hedwig Katzenwadel in Marbach (führte eine Boutique), wh. Marbach/Neckar.

---

75 Auch Meilutat und Milletat.

76 Ab 1939: Aulenbach.

77 S. unter AL-Z. 9 Nr. 7.

78 Südl. Laon (Nordfrankreich).

Kinder:
1. Rolf-Günther, * 9. 2. 1947, oo 1979 Inge Löw
   Kinder:
   1. Christoph, * um 1980
   2. Julia, * um 1980
2. Inge, * 2.1.1951, oo Keller, o/o
   Kind:
   Fabian, * um 1980

2. Heinz, * 8.8.1913 Gr. Aulowönen, 1937 Zahlmeister-Anwärter bei den Reitern in Insterburg, nach 1945 Finanzbeamter, wh. München, + Nov. 1984, oo Ilse Dauksch aus Ostpr. (79)
   Kinder:
   1. Elke, * um 1945, oo Schneider
      Kind:
      Katja, * um 1975
   2. Heide, * um 1945, oo Dr. Hingsamer

6. *Emil* Heinrich, * 9.5.1881 Trempen, get. 13.11.1881 Trempen, Kaufmann in Gr. Sobrost/Kr. Darkehmen (Krug, Kolonialwaren und Landwirtschaft) bis zur Flucht 1944, + 15.2.1952 Dänisch-Nienhof/Kr. Eckernförde, oo 9.9.1908 Trempen Wilhelmine *Johanne* Liehr, * 5.1.1882 Oszeningken Ksp. Ballethen (V: Schneidermeister Leopold Liehr, M.: Wilhelmine Schlöffski), + 1972 Dänisch-Nienhof
   Kinder:
   1. Gertraud(e) Johanna, * 27.8.1912 Gr. Sobrost, get. Dombrowken, + 1978 Rödermark, oo Juli (?) 1935 Dombrowken Georg Hofer aus Beynuhnen (Ksp. Dombrowken), * 1899, + 19.7. (Jahr ?), Restgüter (?) nacheinander Gronden, Gr. Grobinen bis zur Flucht 1944, dann Landwirt in Dänisch-Nienhof
      Kinder:
      1. Martin, * 22.3.1936 Gronden (Ksp. Buddern), Fernfahrer, wh. Plön, oo (Cousine) Ute Hofer; 3 Töchter
      2. Erdmute, * 1938, techn. Zeichnerin, oo Kurt Sinhoff, Dipl.-Ing., + 1995, wh. Raum Frankfurt
         Kinder:
         1. Stefanie, * um 1970
         2. Diana, * um 1970
         3. Isabel, * um 1970
   2. Emil Ernst *Siegfried*, * 24.12.1914 Berlin-Weißensee (auf der Flucht beim Einfall der Russen), Teilnehmer am 2. Weltkrieg, + 16.5.1945 an der Wolga in russ. Gefangenenschaft
   3. Helena *Christa*, * 15.5.1921 Gr. Sobrost, oo 1952 Hannes Holst, Schiffsingenieur, wh. Flensburg
      Kinder:
      1. Hans-Hinnerk, * um 1955, verheiratet
      2. Friedrich, * um 1955, verheiratet

7. Karl *Ernst* (Spitzname: "Piefke"), * 11.5.1883 Trempen, get. 4.11.1883 Trempen, kam mit der Kolonialtruppe beim Herero-Aufstand nach Deutsch-Südwestafrika, + 17.12.1905 (bei) Gibeon als Soldat
8. Richard *Arthur*, * 12. (13. ?) 4.1885 Trempen, get. 6.9.1885 Trempen, + April 1922 Brual (jetzt Rhede) bei Papenburg (als Zoll- oder Grenzschutzbeamter bei der Fahndung nach Schmugglern an der holländischen Grenze erschossen), oo 18.7.1919 Franzburg/Pommern lda Kelch, * 11.2.1894 Franzburg, + 26.1.1960 Stralsund

---

79 Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73), hier: Buchstabe D (Günter Boretius) 2. Aufl. Hamburg 1997, S. D 38 erwähnt einen Wilhelm Dauksch, Besitzer zu Gr. Jägersdorf/Kr. Insterburg.

Kind:
Alfred, * 28.4.1920 Stralsund, gefallen 10.4.1944 an der Ostfront, verlobt, keine Kinder

9. Heinrich *Richard* Leo, * 26.4.1887 Trempen, get. 25.12.1887 Trempen, + 21.1.1889 Trempen an Brechdurchfall/Auszehrung.
10. Marie *Helene* Frida, * 15.5.1889 Trempen, get. 30.6.1889 Trempen, + 26.1.1945 Gotenhafen, oo 24.2.1912 Trempen Friedrich *Franz* Schories, * 20.3.1884 Trempen (80), Sergeant im Füsilier-Rgt. 33 "Graf Roon" in Gumbinnen, Kasseninspektor in Königsberg und Pillau, Verwaltungs-Oberinspektor in Gotenhafen, Marineamtmann in Neustadt/Holst. (Marine-Intendanturrat in Gotenhafen und Kiel), + 30.3.1960 Dänisch-Nienhof, (oo II 19.5. (Jahr ?) Elisabeth Schmelter, * 1.6.1904)
Kinder:
    1. *Lieselotte* Ethel Esther, * 30.6.1912 Gumbinnen, oo Günther Rath, Dr. med., wh. Kreuztal-Eichen/Kr. Siegen
    Kinder:
        1. Uwe, * um 1940
        2. Arne, * um 1940
        3. Peter, * um 1945
        4. Detlef, * um 1945
    2. Ursula, * 1.7.1913 Gumbinnen, + 193?, oo Walter Westphalen
    Kind:
    Sigrid, * um 1940
    3. Franz, * 3.7.1914 Gumbinnen, + 193?
    4. Gerhard, * Mai 1917 Königsberg, get. Kgb. Schloßkirche, Malergehilfe in Pillau, + 1993 Kiel, daselbst wh., Lebensgefährtin: Ilse Kerstgens
    Kind:
    Verena, * um 1950
    5. Harald, * 1919 Königsberg, + 1935 an Darmtuberkulose

6 **Hirsch** (81), *Carl* Julius (82), * 19.6.1847 Trempen, als 2. Sohn, get. 4.7. Trempen (1847/Nr. 65), Glasermeister (83) in Trempen und seit 30.10.1881 zu Gumbinnen (Brunnenstr. 11), gedient bei den Schwarzen Husaren in Danzig und Teilnehmer des Kriegs 1870/71, + 17.7.1917 Gumbinnen
oo k 1.6.1874 Judtschen/Kr. Gumbinnen (1874/11)

---

80 Vgl. Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73), hier: Buchstabe Sa-Sd (Günter Boretius), Hamburg 1989, S. S 390 (Schorries, Schneider in Trempen).

81 Die Familie Hirsch ist hugenottischer Abkunft (ehemals "Le Cerf" und dann auch Hersche). Der Ursprung liegt vermutlich in der Gegend von Calais. Die Familie flüchtete 1660 von Frankreich in die Pfalz. Als diese von Ludwig XIV. erobert und geplündert wurde, machten sich die dort wohnenden Franzosen zum zweiten Mal auf den Weg. Sie kamen nach 1685 in die Uckermark. Die Familie Le Cerf fand in Plöwen, Bergholz und Rossow östlich von Pasewalk eine neue Heimat. Da dort aber nicht genügend Platz für alle Flüchtlinge und die Aufnahme keineswegs freundlich war, nahmen die Familie Le Cerf und einige andere Sippen das von König Friedrich I. von Preußen um 1710 unterbreitete Angebot an, nach Ostpreußen umzusiedeln. Hier wurden Gumbinnen und Judtschen die kirchlichen und Siedlungsmittelpunkte der Hugenotten. In der Gegend von Gumbinnen, Insterburg und Darkehmen blieb die Familie Hirsch bis 1944.

82 Paul Weishaupt: Meister, Gesellen und Glaser, in: Das Insterburger Bürgerbuch und andere familienkundliche Beiträge aus Nadrauen, Heimatbeilage der Insterburger Zeitung 1935-1939. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. 34.) Hamburg 1977, S. 234-252, hier S. 238f., 242, 249 (ND aus "Nadrauen" 1937, S. 240 ff.).

83 Zur Glaserinnung Gumbinnen und ihrer Geschichte s. Weishaupt (wie Anm. 82), S. 234 ff.; zu Carl Julius Hirsch s. S. 237, 238, 239, 242, 249.

7 **Gasenzer**, Louise (84), * 28.4.1850 Groß-Wersmeningken (85)/Kr. Gumbinnen, als 3. Tochter, get. 5.5.1850 Judtschen (1850/21), + 15.5.1921 Königsberg, begr. Gumbinnen
Kinder:
1. Alfred, * 28.6.1875 Gumbinnen, + 7.10.1875 Gumbinnen
2. Wilhelm *Gustav* (86), * 8.11.1876 Gumbinnen, Glasermeister in Gumb. (Brunnenstr. 11), nach 1945 wh. Sonneberg/Thür., + 14.9.1953 Sonneberg (StA 1953/335), oo 6.1.1919 Gumb. (StA 1919/4) Maria *Martha* Böhm, * 17.6.1894 Walterkehmen [Eltern: Friedrich Ludwig *Otto* Böhm, * 14.10.1867 Königsberg (87), get. 3.11.1867 Kgb. (Sackheim 1867/244), Posthilfsbote in Walterkehmen, Postassistent in Gumb. (wh. zuletzt – bis 20.10.1944: Brunnenstr. 11), gedient im Garde-Fuß-Artillerie-Rgt., + 20.5.1939 Gumb. (StA 1939/167), oo 3.3.1893 Insterburg (StA 1893/20) Maria *Magdalena* Matschulat, * 21.10.1873 Jodringkehmen (88), get. 2.11.1873 Bilderweitschen (1873/313), + 11.8.1959 Sonneberg (StA 1959/300)], get. 4.7.1894 Walterkehmen (1894/68), + 18.4.1983 Bad Schwalbach
Kinder:
   1. Evemarie, * 11.11.1919 Gumbinnen, wh. Wiesbaden, oo Horst Greitzas, * um 1915, + 22.1.1957 Wiesbaden
   Kinder:
      1. *Susanne* Stefanie Elisabeth, * 15.7.1947, oo Barton Sangren, wh. Los Angeles
      Kinder: Pamela und Steven
      2. *Melanie* Evemarie-Helen, * 8.9.1949, oo Estrada, o/o, wh. Los Angeles
      Tochter: Michelle
      3. *Jutta* Konstanze Christiana, * 3.8.1954 Hadamar (?), oo Mohandessi, o/o, wh. Wiesbaden
      Sohn: Kamran
   2. Karl *Jürgen,* * 29.11.1921 Gumbinnen (StA 1921/684), get. 8.2.1922 Gumb., verlor einen Arm im 2. Weltkrieg, wegen politischer Äußerungen in Bautzen und Torgau inhaftiert, 1956 aufgrund einer Amnestie in die BRD entlassen. Industriekaufmann (BASF), wh. Sonneberg/Thür., Wiesbaden, Taunusstein, + 16.12.1995 Taunusstein-Bleidenstadt an Herzversagen (StA Taunusstein 1995/114), oo s und k 16.2.1957 Eichstetten (StA 1957/5) Marie Anna Vogl, wh. Eichstetten (Amt Emmendingen), * 7.1.1936 Freiburg i. Br. (StA 1936/78) (Eltern: Franz Vogl, Radiotechniker, Reg. Obersekretär, kathol., zuletzt wh. Rohrdorf / Kr. Meßkirch, oo 31.5.1935 Eichstetten (StA 1935/7) Emilie Anna Hiss, evang., wh. Eichstetten)

---

84 Sie stammt aus einer Schweizer Emigrantenfamilie, die wohl 1710/13 aus der Grafschaft Werdenberg nach Ostpreußen (Raum Insterburg) kam; zu den Namensträgern Gasenzer (in unterschiedlichen Schreibvarianten), deren Filiationen weitgehend noch nicht geklärt sind, s. Paul Aberger: Aus den Aufzeichnungen von Walter Grunert. (Quellen, Materialien und Sammlungen zur altpreußischen Familienforschung [QMS]. 4.) Hamburg 1990, S. 69-77 und Jakob Erbach, Gasenzer - eine Schweizer Ostpreußen-Familie, Manuskript (ohne weiteren Nachweis).

85 Ab 1938: Großstangenwald.

86 S. Weishaupt (wie Anm. 82), S. 251 (Nr. 42).

87 Eltern: Friedrich Ludwig Böhm, Schuhmachermeister in Kgb., * 3.1.1831 Kgb. (M.: Anna Louise Böhm), + 1.10.1904, oo 21.10.1857 Kgb. (Sackheim 1857/70) Henriette Emilie *Mathilde* Kühnast, * 27.2.1830 Kgb. [V.: Fuhrhalter Johann Gottlieb Kienass/Kühnas, M.: Anna Dorothea Braxeni (Braxein ?)], + 27.10.1877.

88 Eltern: *Ludwig* Hermann Matschulat, * 27.1.1851 Kussen (V.: Heinrich Maczulat, * 16.10.1824, + 16.1.1905 Norutschatschen, M.: Louise Brandt, * 14.9.1821, + 8.3.1905), get. 5.2.1851 Kussen (Kussen 1851/29), + 30.12.1923 Jahna/Bz. Halle, oo 8.10.1871 Bilderweitschen Auguste Borkenhagen, * 16.9.1843 Schillehnen/Kr. Pillkallen (V.: Tischlermeister Johann Borkenhagen, M.: Dorothea Pohlenz), get. 19.9.1843 Schillehnen (1843/83), + 19.2.1907.

Kinder:
1. *Sabine* Maria, * 10.9.1957 Wiesbaden (StA 1957/2903), get. 20.9.1958 Eichstetten (1958/29), wh. Wiesbaden
2. *Carsten* Jürgen, * 17.7.1966 Wiesbaden (StA 1966/2425), get. 14.5.1967 Bleidenstadt (1967/13), EDV-Spezialist, wh. Kronberg

3. Max, * 7.9.1878 Gumbinnen, + 6.2.1883 an Diphteritis
4. Maria, * 13.5.1881 Gumbinnen, + 28.1.1883 an Diphteritis
5. Paul, * 1.3.1882 Gumbinnen, Kaufmann in Dortmund, oo Lotte
6. Fri(e)da, * 18.12.1884 Gumbinnen = AL.-Z. 3

IV.

8 **Fornaçon**, Johann *Gottlieb,* * 4.12.1816 Darkehmen, als ältestes Kind, get. 8.12.1816 Darkehmen (1816/47), Fleischermeister, Viehhändler und Landwirt in Trempen, + 5.3.1867 Trempen an Lungenentzündung,
oo 27.11.1840 Trempen

9 **Nadolnick** (89), *Heinriette* Julianna, aus Trempen, * 28.2.1821 Bratricken/Kr. Darkehmen, als jüngste Tochter, get. 10.3.1821 Trempen, + 10.11.1890 Trempen an Pneumonie (Lungenentzündung)
13 Kinder:

1. *Wilhelmine* Caroline, * 11.11.1841 Trempen, + 26.11.1888 Trempen, oo 16.7.1867 Trempen Julius Pingel, Gastwirt in Szittkehmen (90), * 26.6.1838 Neu-Trempen/Kr. Darkehmen (V.: Kämmerer Christian Pingel, M.: Susanne Ewert)
   Kind:
   Susanne Pingel (91), * 17.7.1868 Szittkehmen (a. Ksp.), oo 30.1.1892 Gumbinnen Emil Fornaçon (Bruder der Mutter), * 23.2.1853 Trempen
2. *Dorothea* Henriette, * 7.5.1843 Trempen, + 2.4.1844 Trempen
3. Heinriette *Bertha,* * 3.1.1845 Trempen, get. 2.2.1845 Trempen, + Berlin, oo 31.3.1869 Trempen Friedrich Meschonat, Fleischermeister, * 9.8.1839 Skripstienen (92) /Ksp. Didlacken (V.: Gastwirt Georg Meschonat)
   Kinder:
   1. Henriette *Luise,* * 10.4.1870 Trempen, wh. Berlin
   2. Anna *Auguste,* * 6.1.1873 Trempen, wh. Berlin
   3. Ludwig Carl Fritz, * 20.12.1873 Trempen, wh. Berlin
4. Gottlieb, * 7.3.1846 Trempen = AL-Z. 4
5. Luise *Henriette,* *1.1.1848 Trempen, get. 23.1. Trempen, + 26.3.1914 Trempen, oo 5.11.1897 Ballethen *Gustav* Albert Brettschneider, * ca. 1846, Chausseeaufseher in Kuinen (93) / Kr. Darkehmen, keine Kinder
6. *Gustav* Ernst, * 5.3.1850 Trempen, get. 2.4.1850 Trempen, wh. Berlin, + 30.8.1935 Berlin, oo 28.12.1876 Berlin Berta Karsch, * 24.5.1859 Züchau (=Züchen?)/Schlesien
   Kinder:
   1. Frida, * um 1880, oo Ludwig
   2. Marie, * um 1880, oo Jäger
   3. Karl, * um 1885
   4. Gustav, * um 1885, gefallen 1914/18
   5. Gertrud, * um 1885, oo Fiedler

---

89 Auch Nadolning.

90 Ab 1936: Schittkehmen, ab 1939: Wehrkirchen.

91 Weiteres s. unter AL-Z. 8/9 Nr. 7.

92 Ab 1939: Fehlbrücken.

93 Ab 1939: Golsaue.

7. Karl Hermann *Emil*, * 23.2.1853 Trempen, get. 5.4.1853 Trempen, Forstmeister in Pratau/Kr. Wittenberg, Rechnungsrat (94), + 11.7.1919 Wittenberg
oo I. 30.1.1892 Gumbinnen (Nichte) Susanne Pingel (s. o. unter AL.-Z. 8/9 Nr. l), * 17.7.1868 Szittkehmen (M.: Wilhelmine Pingel geb. Fornaçon), + 1897 Obrighoven (nach der Geburt der Zwillinge Ernst und Gustav)
Kinder:
1. Erna, * 16.2.1893 Pratau, + 4.10.1966 (1970?) Winkel/Kr. Sangerhausen, oo 26.10.1912 Trempen (Cousin) Fritz Fornaçon (s. unter AL.-Z. 4/5 Nr. 4), * 14.10.1877 Trempen
2. Herta, * 1894
3. Emil, * 1895, + 1935, ledig
4. Ernst, * 1897, + 1897 (bei Geburt)
5. Gustav, * 5.3.1897 Obrighoven (Wesel), + 6.7.1967 Pratau, Lehrer in Pratau, oo 1924 Rakith/Kr. Wittenberg Luise Appelt, * 15.6.1897 Bietegast, + 30.8.1974 Wittenberg (Krankenhaus)
Kinder:
   1. Heinz, * 2.3.1926 Wartenburg (Elbe), Dipl.-Gewerbelehrer (Bauwesen), oo 1.4.1950 Schkopau b. Merseburg Gerda Klopsch, * 21.5.1928 Grünberg (Schlesien)
   Kinder:
      1. Lothar (Zwilling), * 13.7.1952 Halle, Dipl.-Ing., oo 1976 Halle Dr. med. Bettina Eick, * 8.5.1953 Schneidlingen
      Kinder:
         1. Susann, * 24.8.1977 Halle
         2. Carolin, * 27.4.1980 Halle
      2. Regina (Zwilling), * 13.7.1952 Halle, Chemiefacharbeiterin, oo 1977 Halle Volkmar Godenrath, * 26.8.1946 Halle
      Kinder:
         1. Andrea, * 14.8.1978 Halle
         2. Ines, * 13.1.1981 Halle
      3. Uwe, * 24.7.1962 Halle, Dipl.-Ing., oo 1996 Leipzig Sabina Hirsemann, * 14.1.1963 Leipzig, Dipl.-Wirtschaftl.
      Kind:
      Marie-Christin, * 14.9.1996 Leipzig
   2. Günther, * 27.6.1930 Gottenz (Saalkreis), Dipl.-Wirtschaftler (Landw.), oo 1959 Wittenberg Eva Köker, * 1934 Wittenberg, + 1988 Berlin (Verkehrsunfall)
   Kinder:
      1. Sabine, * 1965 Berlin, oo 1987 Berlin Peer Fornaçon geb. Wolf (nahm den Namen der Ehefrau an), * 1961 Berlin
      Kinder:
         1. Elisa, * 1988 Berlin
         2. Lucas, * 1994 Berlin
      2. Annette, * 1968 Berlin, oo 1993 Berlin Andre Petrasch, * 1966 Berlin (beide Ehepartner behielten ihren Familiennamen)
      Kind:
      Isabelle, * 1996 Berlin
   3. Siegfried, * 8.11.1934 Gottenz, Pfarrer, zuletzt in Luckenwalde, seit 1998 im Ruhestand, jetzt wh. Potsdam, oo 1961 Wittenberg Christa Boehm, * 26.4.1940 Königsberg (Eltern: Gerhard Boehm, * 11.2.1910 Mettkeim/Kr. Labiau als Sohn des Gutsbesitzers Fritz Boehm, 1938 Divisionspfarrer in Heilsberg/Ermland, 1956 Superintendent in der Lutherstadt Wittenberg,

---

94 Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73), hier: Buchstabe Se-Sz (Günter Boretius) Hamburg 1991, S. S 889.

oo 10.12.1936 Königsberg Ruth Schliewe, * 28.12.1912 Ballethen als Tochter des Pfarrers Willy Schliewe)
Kinder:
1. Christina, Pharm.-Ing., * 12.12.1963 Schmerzke/Brandenburg
2. Barbara, Krankenschwester, * 26.1.1967 Schmerzke
3. Angelika, Dipl.-Ing. (Bauwesen), * 21.7.1970 Luckenwalde
4. Sabine, Krankenschwester, * 25.6.1971 Luckenwalde

oo II. Julie Schmitz, * um 1870 (26.11.), + 16.10.1904
Kinder:
1. Frida, * 1899
2. Fritz, * 1901
3. Erika, * 1904

oo III. Marie Reimer verw. Steiner (95), * 20.7.1865, + 1948 Pratau

8. *Karl* Ludwig August, * 1.10.1854 Trempen, get. 4.12.1854 Trempen, + 14.3.1910, oo 1885 *Henriette* Emilie Pasenau, * um 1855
Kinder:
1. Fritz, * 1886
2. Ida, * 1886
3. Susanne, * 1890
4. Emil, * 1891
5. Karl, * 1892
6. Martha, * 1894
7. Albert, * 1896
8. Lisbeth, * 1897
9. Max, * 1901
10. Anna, * 1904
11. Karl, * 1908

9. *Friedrich* Wilhelm, * 1856 Trempen, + 1856 Trempen
10. Eduard, * 1857 Trempen, + 1857 Trempen
11. *Anna* Ludowika Adelien, * 12.9.1858 Trempen, get. 1.10.1858 Trempen, wh. Berlin, oo August Mathuse, * um 1855
Kinder:
1. August, * um 1887, gefallen 1914/18
2. Käthe, * 1889
3. Helmut, * 1892
12. *Marie* Mathilde, * 1861 Trempen, + 1862 Trempen
13. Marie *Käthe*, * 27.12.1862 Trempen, get. 25.1.1863 Trempen, + 26.1.1906, oo 12.3.1892 Trempen Franz Robert Herzmann, * 19.8.1863 Muldszen (96) /Kr. Gerdauen
Kinder:
1. Marie, * 9.12.1892 Trempen, oo Neuhaus ?
2. Ernst, * 1894 Trempen
3. Luise Henriette, * 8.10.1895 Trempen, oo Meyer
4. Margarete, * 1.6.1897 Trempen, oo Herzmann
5. Emil, * 1898 Trempen
6. Hans, * 20.5.1901 Trempen

10 **Mellutat**, Johann *Heinrich*, Landwirt in Tarputschen (Ksp. Ballethen)/ Kr. Darkehmen, * 4.2.1812 Nemmersdorf (a. Ksp.)/Kr. Gumbinnen, + 24.12.1872 Tarputschen oo 15.1.1841 Didlacken/Kr. Insterburg

---

95 Witwe von Eduard Steiner, Lehrer zu Karmohnen und seit 1897 Präzeptor zu Niebudzen (s. Anm. 94).

96 Ab 1936: Muldschen, ab 1939: Mulden.

11 **Puikys** (97), Justine, * 5.3.1816 Jänischken, get. Didlacken/Kr.Insterburg, + 29.5./3.6.(?) 1900 Tarputschen (StA Kandszen) an Altersschwäche

12 **Hirsch**, Johann *Wilhelm,* Glasermeister und Glöckner in Trempen, * 26.12.1818 Insterburg, get. 3.1.1819 Ibg.-Stadt (1819/12), + 16.2.1884 Trempen
oo 15.10.1841 Insterburg-Stadt (1841/58)

13 **Röhr** (98), Charlotte *Amalie,* * 17.1.1816 Insterburg, als 4. Tochter, get. 28.1.1816 Ibg.-Stadt (1816/22), + 8.1.1880 Trempen
Kinder:
1. Wilhelm, * 9.4.1842 Trempen, get. Trempen, + 17.12.1899 Gumbinnen, oo 9.5.1870 Wilhelmine Bulwien, * 11.1.1850 (?) Darkehmen, + 16.11.1906 Gumbinnen
   Kind:
   Emil, * 12.3.1872 Darkehmen, oo Johanna Scheer
2. *Carl* Julius, *19.6.1847 Trempen, = AL-Z. 6.
3. Johann *Gustav,* * nach 1847, Glasermeister in Darkehmen (99)
4. Heinrich, * 12.2.1853 Trempen, get. Trempen, ledig, + 21.1.1945 Elbing

14 **Gasenzer**, Friedrich, Schneidermeister und Eigenkätner in Groß-Wersmeningken/Kr. Gumbinnen, * 1.2.1817 Groß-Wersmeningken, get. 8.2.1817 Judtschen (1817/3), + vor Mai 1850
oo 28.10.1837 Judtschen/Kr. Gumbinnen (1837/12)

15 **Dildey**, Louise, * 17.5.1818 Groß-Wersmeningken, als älteste Tochter, get. 19.5.1818 Judtschen (1818/16)

V.

16 **Fornaçon**, Johann *Gottlieb,* * 1791 (1795/96?) Groß-Gaudischkehmen (Ksp. Ischdaggen, für die Reformierten: Judtschen)/Kr. Gumbinnen, Bürgereid in Gumbinnen am 5.3.1817, zieht noch 1817 nach Judtschen/Kr. Gumb., Fleischer(geselle) 1818 in Pabbeln und 1821 in Althof-Didlacken/Kr. Insterburg, 1830 Fleischermeister, Viehhändler und Landwirt in Trempen, + 26.6.1838 Trempen infolge Trunkes und Abzehrung
oo 18.8.1816 Darkehmen (1816/14)

17 **Gallinis** (100), Lovise, * 6.2.1793 Skirlack, get. 10.2.1793 Trempen/Kr. Darkehmen, + 20.4.1884 Trempen nach Sturz von der Treppe
Mindestens 9 Kinder, darunter:
1. Johann *Gottlieb,* * 4.12.1816 Darkehmen, = AL-Z. 8

18 **Nadolny** (101), Johann *Friedrich,* 1811 Böttchermeister in Ernstburg, 1821 Krüger in Bratricken (Ksp. Trempen)/Kr. Darkehmen, * 8.4.1782 Ernstburg, get. 10.4.1782 Trempen, + 23.5.1834 Bratricken
oo 9.11.1811 Trempen

19 **Janson** (102), Maria *Justina,* * 1786, + 10.11.1844 Bratricken

20 **Mellutatis** (103), Heinrich, Landwirt in Tarputschen (Ksp. Ballethen), * um 1780, + 13.10.1840 Tarputschen
oo 20.12.1811 Nemmersdorf/Kr. Gumbinnen

---

97 Auch Buikys und Buickies.

98 Auch Röhrer.

99 S. Weishaupt (wie Anm. 82), S. 239, 242, 249.

100 Auch Galling und Galinn.

101 Auch Nadolning und Nadolnick.

102 Auch Janzon und Jantzon.

103 Auch Meilutat und Meylutatis.

21 **Doczulaitis** (104), Lovise verw. Pfau, * 26.10.1785 Reckeln, get. Nemmersdorf, + 7. (27.?) 6.1826 Tarputschen

22 **Puikys** (105), Kristions (auch Christian), (Land-)Wirt in Jänischken, * 13.6.1787 Jänischken, get. Didlacken/Kr. Insterburg, + 4.2.1836 Jänischken
oo 18.10.1811 Didlacken

23 **Urbons** (106), Maryke (auch Maricke u. Maria), * 9.3.1790 Jänischken, get. Didlacken, + 27.3.1848 Jänischken

24 **Hirsch** (107), Gottlieb, Fleischermeister in Insterburg, * 1776 Ragnit (108), + Insterburg, oo
25 **Kaprolat**, Charlotte, * um 1790

26 **Röhr**, Martin, Schuhmachermeister in Insterburg, * um 1780, + Insterburg
oo 26.1.1804 Insterburg-Stadt (1804/3)

27 **Dehnke**, Catharina *Elisabeth*, * 24.11.1780 Insterburg, get. 26.11.1780 Insterburg-Stadt (1780/12)

28 **Gasenzer**, Daniel, Hochzinser, Freibauer in Groß-Wersmeningken/Kr. Gumb., * 1778 Didlacken/Kr. Insterburg, als 4. Sohn,
oo 6.6.1806 Judtschen (reform. Kirche)/Kr. Gumb. (1806/7)

29 **Schmidt**, Anne Marie, * 11.10.1790 Purwienen/Kr. Gumbinnen, als l. Tochter, get. 12.10. 1790 Judtschen (1790/28)
Kinder:
1. Johann, * 17.5.1808 Gr. Wersmeningken (Amt Stannaitschen), get. 20.5.1808 Judtschen (1808/9)
2. David, * 9.11.1809 Gr. Wersmeningken, get. 12.11.1809 Judtschen (1809/39)
3. Christian, * 11.8.1811 Gr. Wersmeningken, get. 12.8.1811 Judtschen (1811/27)
4. Friedrich, * 1.2.1817 Gr. Wersmeningken, = AL-Z. 14

30 **Dildey**, Johann, Schmiedgeselle in Gr. Wersmeningken (bei Schmied Dobbert), * 1792, als 2. Sohn, + vor 1837 Gr. Wersmeningken,
oo 12.10.1816 Judtschen (1816/20)

31 **Schinz**, Susanna, * 31.12.1794 Pendrinnen (Ksp. lschdaggen)/Kr. Gumb., als 2. Tochter, get. 1.1.1795 Judtschen

VI.

32 ? **Fornaçon**, Samuel, Schmiedemeister in Gaudischkehmen, * 1760 Rosenfelde (109) ? (Ksp. Judtschen/reform. und Ksp. Ischdaggen/luth.), + 18.3.1802 Gr. Gaudischkehmen (42 Jahre) an Brustwassersucht (Judtschen 1802/Nr. unleserlich)
oo 11.2.1785 Ischdaggen (1785/30, Prokl. Nr. 3 in Judtschen)

---

104 Auch Doszuleit.

105 Auch Buikys.

106 Auch Urbonyte und Urban.

107 Artur Ehmer (wie Anm. 41) nennt mehrere Hirsch, die u. a. 1725/36 in Darkehmen, Judtschen und Stannen ansässig wurden (S. 169).

108 Walter Grunert: Zum Insterburger Bürgerbuch, in: Das Insterburger Bürgerbuch und andere familienkundliche Beiträge (wie Anm. 82), S. 144-150, hier: S. 147.

109 Siegfried Hungerecker: Die Untersuchung der Ämter des Litauischen (Gumbinner) und des Ostpreußischen (Königsberger) Kammerdepartements im Jahre 1777. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. 71.) Hamburg 1992, S. 89 (Angaben gehen über 1777 hinaus - s. S. 5).

33 **Brandt**, verw. Reich (110) Anna *Catharina,* * 1764, aus Asrinpöls?/ Usrinpöls?
Kinder:

1. Helene, * 1782/83 (?), älteste Tochter, oo 25.2.1803 Judtschen (1803/2) Johann Stich, Schmiedemeister aus Escherninken (Ksp. Gerwischkehmen)
2. Magdalena, * 5.10.1784 Gaudischkehmen, get. 9.10.1784 Ischdaggen (1784/65)
3. Samuel, Hochzinser und Amtsschulze von Gr. Gaudischkehmen (Amt Stannaitschen), Gastwirt/Schänker in Insterburg, Magistrats-Bote (?), * 27.2.1788 Gaudischkehmen, als ältester Sohn, get. 5.3.1788 Judtschen (1788/22), + ? 5.7.1853 Insterburg (1853/15), begr. 10.7. lbg.
   oo I. 3.5.1808 Judtschen (1808/10) Charlotte Loyal, * 5.2.1790 Judtschen (einzige Tochter des Schneidermeisters in Judtschen Abraham Loyal und seiner Frau Maria Elisabeth), get. 7.2.1790 Judtschen (1790/9)
   Kinder:
   1. Louise, * 6.10.1809 Gr. Gaudischkehmen, get. 8.10.1809 Judtschen (1809/36), + 24.11.1809 Gr. Gaudischkehmen an "nicht bekannter Krankheit" (Judtschen 1809/15)
   2. Johann, *27.9.1810 Gr. Gaudischkehmen, get. 30.9.1810 Judtschen (1810/32), + 20.1.1812 Gr. Gaudischkehmen an Masern (Judtschen 1812/3)

   oo II. 14.5.1813 Judtschen (1813/6) Catharine Kuster, aus Kl. Gaudischkehmen, * 1791/92 (als älteste Tochter des Kölmers Friedrich Kuster zu Kl. Gaudischkehmen)
   Kinder:
   1. Friedrich, * 8.8.1815 Gr. Gaudischkehmen, get. 9.8.1815 Judtschen (1815/24), oo 16.3.1843 Bartenstein (1843/5) Henriette Friedericke Fleischer
      Kind:
      Mathilde *Johanna* Bertha, * 6.4.1852 Tilsit, get. 23.4.1852 Tilsit (1852/20), oo 29.9.1876 Königsberg (StA Kgb./Pr. I 1876/342) *Hugo* Lebrecht Ludwig Zimmer, * 24.11.1849 Achthuben (Gemeinde Finken) / Kr. Pr. Eylau (V.: Alfred Zimmer, M.: Alwine Gelinski), get. 25.12.1849 Achthuben (Ksp. Guttenfeld 1849/ohne Nr.)
      Kind:
      Alwine Johanna *Käthe,* * 1.8.1884 Zinten (StA 1884/83), get. 8.9.1884 Zinten, oo 8.5.1908 Königsberg (StA 1908/304) Albert Alfons (Alfred?) *Paul* Spohd, * 20.7.1882 Pillau (StA Pillau I 1882/52) [Eltern: August *Albert* Spohd, Maschinenmeister, * 29.6.1855 Kgb. als Sohn des Schuhmachermeisters Friedrich Ferdinand Spohd und der Juliane Augustine Wiechert, get. 5.8.1855 Kgb. (1855/131), oo 17.12.1881 Kgb. (StA 1881/555) *Auguste* Louise Riess, * 21.8.1854 Danzig als Tochter des Friedrich Wilhelm Riess und der Caroline Henriette Fittkau, get. 10.9.1854 Danzig (1854/114), + 11.11.1930 Pillau], get. 24.9.1882 Pillau
      Kind:
      Hildegard Gerda Charlotte, * 28.4.1912 Landsberg/ Kr. Pr. Eylau (StA 1912/14), get. 9.6.1912 Kgb.
   2. August, * 27.9.1822 Insterburg, get. 1.10.1822 lbg. (1822/40), + 16.4.1855 Siegmanten, begr. 20.4.1855 Insterburg-Land (1855/14), Schmiedemeister in Siegmanten, oo 1852 Insterburg-Land (1852/4) Luise Blieser, * um 1825
      Kind:
      Rudolph Gustav, * 29.6.1855 Siegmanten, get. 8.7.1855 Insterburg-Land (1855/37)
   3. Ferdinand, 28.11.1824 Insterburg, get. 1.12.1824 lbg. (1824/Nr. unleserlich)
   4. Julius, * 2.10.1826 Insterburg, get. 5.10. lbg. (1826/44), ? Gerichtsanwärter (1860), ? Postschaffner (1880) in Goldap, ? oo Wilhelmine Blocklinger, * um 1830

---

110 Witwe des Schmiedemeisters Christian Reich in Gaudischkehmen [oo 9.11.1781 (Ischdaggen 1781/15)].

Kind:
Gustav Emil *Albert,* * 1.4.1860 Insterburg, get. 15.4.1860 Ibg. (1860/24), Oberpostsekretär in Essen/Ruhr

5. Franz Adolph, * 10.9.1828 Insterburg, get. 14.9.1828 Ibg. (1828/33)
6. Friedriech Eduard, * 26.1.1831 Insterburg, get. 6.2.1831 Ibg. (1831/5)
7. Heinriette, * 7.4.1833 Ibg., get. 1.5.1833 Ibg. (1833/14)

4. Johann, Fleischermeister zu Gumbinnen, * 2.7.1790 Gr. Gaudischkehmen, 2. Sohn, get. 4.7.1790 Judtschen (1790/23), oo 25.8.1817 Judtschen (1817/6) oder Gumb. (?) Louise Olivier, * 1794/95 (V.: Schulhalter Daniel Olivier zu Kubbeln)
5. ? Joh. *Gottlieb,* * 1791 (1795/96?) Gr. Gaudischkehmen, = AL-Z. 16
6. Peter, * 2.11.1792 Gaudischkehmen, get. 7.11.1792 Judtschen (1792/5), Fleischer, Bürgereid Gumbinnen 5.3.1817
7. Lovisa, * 26.11.1794 Gaudischkehmen, get. 28.11.1794 Ischdaggen (1794/88)
8. Abraham, * 19.1.1797 Gaudischkehmen, get. 24.1.1797 Judtschen (1797/5)
9. ? David, * 12.3.1799 Gaudischkehmen, get. 14.3.1799 Judtschen (1799/21), + 26.5.1801 Gr. Gaudischkehmen (Judtschen 1801/18) an Epilepsie (2 1/4 J.)

34 **Gallinis**, Kubbas (= Jakob), Landwirt in Skirlack/Kr. Darkehmen, * um 1760, oo
35 **Smukacze** (111), Jertme (= Erdmute), * um 1760

36 **Nadolny**, Martin, Kalkbrenner in Ernstburg/Kr. Darkehmen, Musketier im Rgt. "von Thalmann", in der Kompanie des Hauptmanns Dupay, * um 1750, oo
37 **Serban**, Julianne, * um 1750

38 **Janson**, Johann, seit ca. 1795 Mühlenpächter in Ernstburg, * um 1750, oo
39 **Karschuk**, Charlotte, * um 1755

42 **Doszuleitis**, Jermas, Landwirt in Reckeln, Musketier im Rgt. "Rothirsch", * um 1750, oo
43 **Milnedatis** (112), Marycke (a. Marike), * um 1750

44 **Puikys**, Ansas, Landwirt in Jänischken, * um 1745, oo
45 **Parplyte** (113), Annorte (= Anna Dorothea), * um 1745

46 **Urbons**, Ansas, Landwirt in Jänischken, * um 1755, oo
47 **Koemenyte**, Anna, * um 1755

48 angeblich ein Freiherr **von der Trenck** (Königsberg)

54 **Daehnke**, *Johann* Christoph, Schuhmachermeister und Kreisbote in Insterburg, * um 1745, oo
55 **Engel**, *Catharina* Elisabeth, * um 1750

56 **Gasenzer**, Christian, Amtsschulze in Didlacken/Kr. Ibg., * um 1745, oo
57 ?

58 **Schmidt**, *Johann* Heinrich, Hochzinser in Purwienen (Ksp. Ischdaggen)/ Kr. Gumb., get. 19.2.1764 ? (5.2.1739?), + vor Mai 1816
oo 1785 Judtschen (1785/11)
59 **Gardein**, Lowisa, aus Lamseden, * um 1755
Kinder:

1. Lowisa, * 3.7.1786 Purwienen, get. 4.7.1786 Judtschen (1786/27)
2. Gottlieb, * 15.2.1788 Purwienen, get. 16.2.1788 Judtschen (1788/19)
3. Anne Marie, * 11.10.1790 Purwienen, = AL-Z. 29
4. Johann, * 16.10.1792 Purwienen, jüngster Sohn, get. 21.10.1792 Judtschen (1792/ohne Nr.), oo 30.5.1816 Judtschen Jungfrau Charlotta Metang, aus Kl. Wersmeningken,

---

111 Auch Smukat.

112 Auch Melnedate und Milwedate.

113 Auch Parplys.

* 30.12.1791 Mixten (jüngste Tochter des ehemaligen Hochzinsers in Mixten David Metang und seiner Ehefrau Anna Catharina), get. 1.1.1792 Judtschen (1791/13)

5. Lowisa, * 27.6.1800 Purwienen, get. 29.6.1800 Judtschen (1800/10)

60 **Dildey**, Johann, Schmied in Groß Wersmeningken/Kr. Gumb., * um 1760, + vor 1816 Groß Wersmeningken, oo

61 **Plkettin** (?), Maria, * um 1760

62 **Schinz** (114), Peter, Eigentümer/Köllmer in Pendrinnen/Kr. Gumb., * um 1760, oo (Ende) 1785 Judtschen (1785/16)

63 **Py** (115), Anna *Charlotta,* aus Plimballen, * um 1760
Kinder:

1. Lowisa, * 19.9.1786, get. 19.9.1786 Judtschen (1786/34)
2. Friedrich, * 9.11.1787 Pendrinnen, get. 9.11.1787 Judtschen
3. Peter, * 7.11.1790 Pendrinnen, get. l0.11.1790 Judtschen (1790/33)
4. Susanna, * 31.12.1794 Pendrinnen = AL-Z. 31
5. Gottlieb, * 15.11.1804 Pendrinnen, get. 18.11.1804 Judtschen (1804/44)
6. Charlotte, * 8.5.1807 Pendrinnen, get. 10.5.1807 Judtschen (1807/18)

VII.

64 **Fornaçon** (116), Johannes (Jean), von Stulgen (117), Köllmer in Rosenfelde ?, kauft sich 1769 in Wischteggen (Wischtecken ?) an ? (118), * 4.5.1731 Stobricken/Kr. Gumb., get. 13.5.1731 Judtschen (1731/33), + 6.4.1798 Groß Gaudischkehmen
oo 7.12.1752 Gumbinnen-Neustadt (Reform. Kirche, Aufgebot auch in Insterburg im Herbst 1752)

65 **Buège** (119), Suzanne (120), * 28.2.1729 Rosenfelde (bei Insterburg)/ Kr. Gumb., get. 6.3.1729 Judtschen (1729/Nr. nicht lesbar)
Kinder:

1. ? Samuel, * 1760 Rosenfelde?, = AL-Z.32
2. ? Johann, aus Gaudischkehmen, * um 1765, oo 1790 Judtschen (Prokl. Nr. 7) Magdalena Pliquet, Jungfrau aus Gründann, * um 1765
   Kinder:
   1. Johann, * 17.2.1792 Gründann, get. Wilhelmsberg/Kr. Darkehmen
   2. Samuel, * 30.6.1794 Gründann, get. Wilhelmsberg
   3. Gottlieb, * 5.5.1796 Gründann, get. Wilhelmsberg

   oo II. ? 10.2.1803 Judtschen (1803/16) (? 6.11.1803 Ballethen) als Schmiedemeister aus Gr. Gaudischkehmen Louise Grojeang verw. Waselowsky, aus Schraewischken, * um 1770, als 2. Tochter (V.: Krüger Abraham Grojeang, * ? 17.7. 1747 Prussischken, get. Gumb.-Neustadt, + vor Februar 1803 Warnaschen)

---

114 Auch Schintz; die Familie Schinz kam aus Flandern.

115 Auch Pie und Piy; die Familie Py stammt aus Morteau/Doubs (Frankreich), nahe der Schweizer Grenze, und wurde im 16. Jahrh. in Travers/Neuchâtel ansässig (s. Gumbinner Heimatbrief Nr. 76 vom April 1991).

116 Der Familienname wird ab dieser Zeit mit "ç" geschrieben.

117 S. a. Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73).

118 Kenkel (wie Anm. 38), S. 34.

119 Auch Buèche und Beuche.

120 S. a. Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73).

VIII.

128 **Fornachon**, Johannes der Jüngere/Jean le Jeune (121), * 31.3.1696 (?) Hauterive (?) oder Saint-Blaise (?)/Comté Neufchâtel (Schweiz), bricht am 4.2.1712 mit seinen Eltern nach Ostpreußen auf und lebt zunächst in Budszedszen bei Gumbinnen, Landwirt 1731 in Stobricken, ab 1742 in Plimballen, ab 1748 Köllmer in Stulgen, + nach 1751/52 Ostpr.(?)
oo 21.10.1727 Judtschen/Kr. Gumb. (1727/182)

129 **Dumont-dit-Evard**, Marie Madeleine (122) aus Renan (?) und Saint-Blaise, * 1707 La Chaux-de-Fonds/Neuchâtel (Schweiz), + Ostpr. (?)
Mindestens 9 Kinder:

1. Johannes (Jean), * 4. 5. 1731 Stobricken, ältester Sohn, = AL-Z. 64
2. Samuel der Ältere, Köllmer in Stulgen (123), * 1733 Stobricken, get. 23.8.1733 Judtschen (1733/43), + Ostpr., oo (124) 1.11.1753 Gumbinnen (1753/ohne Nr.) Esther Matthée (125) aus Stannen (Wittgirren-Stannen Ksp. Szillen), * 11.3.1732 Soudainen (Eltern: Adam Matthey, * um 1695, oo 31.10.1720 Judtschen Anne Gossin-dit-Martin, * 1.10.1699), get. 16.3.1732 Gumb.-Neustadt, + nach 1777 Ostpr.
   Kinder:
   1. Samuel der Jüngere, Junggeselle aus Stulgen, Köllmer in Rosenberg (Amt Jurgaitschen), * 28.7.1754 Stulgen, get. 29.7.1754 Gumb.-Neustadt, + 29.3.1807 Rosenberg (Gumb.-N. 1807/10) an hitzigem Brustfieber
      oo I. Herbst 1778 Judtschen (1778/17) Esther Matthie, Jungfrau aus Stannen, * 1764 Stannen [Eltern: Jacob Matthey aus Stannen, * 3.5.1735 Schwiegseln (126), oo 26.10.1753 Judtschen (1753/5) Anna Maria Huguenin aus Kiaulkehmen,

---

121 Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73); Kenkel (wie Anm. 38), S. 34; Hitzigrath (wie Anm. 40), S. 241; bei ihm ändert der eintragende Pfarrer den Namen Fornachon in Fornaçon, beide Namensformen werden allerdings über Jahre gleichzeitig angewandt; die Nachforschungen zu den Fornaçon-Ahnen für die Zeit vor 1731 stammen von Dr. Oliver Clottu, Allgemeinarzt in Saint-Blaise/Schweiz (s. a. Alfred Thies: Familienforschungsreise nach Metz und in die französische Schweiz, in: APG NF 29. (1981), Bd. 12, S. 272-276, hier S. 273), ein sehr guter Bekannter des Probanden.

122 Kenkel (wie Anm. 38), S. 34, 61; Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73).

123 Erhielt von Friedrich dem Großen am 8.1.1777 ein Stück wüstes Land an der Pabbeln'schen Forst, das dann Rosenberg genannt wurde; durch Heirat der Tochter kam der Besitz an die Familie Matthée, später wieder durch Heirat an Munier.

124 Laut Kenkel ([wie Anm. 38], S. 34) hat Samuel F. in 2. Ehe Susanne Olivier geheiratet. Dies ist unzutreffend. Es handelt sich bei letzterem um einen anderen Samuel F., der zu derselben Zeit Kinder hatte wie ersterer. Das Studium der Kirchenbücher ergibt weiter, daß aus der angeblich 1. Ehe nicht zwei, sondern mindestens 9 Kinder hervorgegangen sind. Aus der Ehe des anderen Samuel F. mit Susanne Olivier stammen nicht ein 1765 geb. Sohn Jean, sondern zwei Söhne mit dem Namen Jean, 1763 und 1766 geb., sowie ein 1769 geb. Sohn Pierre. Kenkel, der sich auf Haagen (Nachlaß) beruft (Kenkel [wie Anm. 38], S. 2), weist darauf hin, daß Haagens Aufstellungen (eine Art Stammlisten) "eine ganze Reihe von Fehlern" und auf bloßen Vermutungen beruhende falsche Filiationen enthielten, die z. T. überprüft und korrigiert worden seien, "in vielen Fällen aber auch ungeprüft" hätten "übernommen" werden müssen. Zu Recht fordert aber Manuel Aicher, daß dem Kriterium "Zuverlässigkeit" ein großer Stellenwert bei der Ahnenforschung beizumessen ist, da sonst Fehler massenweise multipliziert werden (s. Archiv für Familiengeschichtsforschung [wie Anm. 69]).

125 Auch Matthey und Matthie; Kenkel (wie Anm. 38), S. 34, 42; Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73).

126 Get. 8.5.1735 Gumb.-Neustadt (Eltern: Samuel Matthée und Anne Matthée).

* 1.7.1736 daselbst, + 1.1.1800 (66 J.) Stannaitschen an Schwindsucht (127)], get. 8.4.1764 Judtschen (1764/25), + 16.3.1799 (Judtschen 1799/7)
Kinder:

1. Esther, * 24.9.1781 Rosenberg, get. 30.9.1781 Judtschen (1781/37), + 12.10.1781 Rosenberg am "innerlichen Höchsten" (Judtschen 1781/32)
2. Lowisa, * 22.9.1782 Rosenberg, get. 29.9.1782 Judtschen (1782/29?)
3. Anna Maria, * 18.12.1784 Rosenberg, get. 22.12.1784 Judtschen (1784/8), + 14.2.1785 Rosenberg am "Höchsten" (Judtschen 1785/10)
4. Samuel, * 17.2.1786 Rosenberg, ältester Sohn, get. 19.2.1786 Judtschen (1786/19), Köllmer zu Rosenberg,
   (?) oo 1.11.1807 Judtschen (1807/14) Anne Marie Dewitz, Jungfrau zu Rosenfelde, * 1781/83 (?) (einzige Tochter von Friedrich Dewitz, Knecht zu Gr. Gaudischkehmen), + 9.12.1807 Gr. Wersmeningken/Amt Althoff (26 J.) an "unbekannter Krankheit" (Judtschen 1807/73)
   Kinder: keine
5. Abraham, * 1.6.1788 Rosenberg, 2. Sohn, get. 1.6.1788 Judtschen (1788/28), (?) Rademacher-Gesell zu Siralinnen, dann zu Krusinnen/Amt Althoff Insterburg,
   (?) oo 10.5.1811 Ballethen (Judtschen Prokl. Nr. 5) Jungfrau Marie Louise Naujock, * um 1790 als 2. Tochter von George Naujock, Landwirt zu Didwischken (Ksp. Ballethen)
   Kind:
   Louise, * 16.12.1811 Krusinnen, get. 19.12.1811 Judtschen (1811/40)
6. David, zu Kiaulkehmen, * 7.11.1790 Rosenberg, 3. Sohn, get. 14.11.1790 Judtschen (1790/34)
   (?) oo I. (?) 22.4.1813 Judtschen (1813/2) Susanne Müller, Jungfrau aus Rudupönen, * 12.7.1798 Rudupönen, älteste Tochter (Eltern: verstorb. Colonie-Bauer Ludwig (Louis) Müller, oo Herbst 1792 Charlotte Giraud aus Guddatschen), get. 23.7.1798 Judtschen (1798/13)
   (?) oo II. 11.10.1816 Judtschen (1816/18) als Colonie-Bauer und Witwer zu Rudupönen Louise Post, Jungfrau zu Florkehmen, * 8.2.1795 (?), 2. Tochter (V.: Köllmer Johann Post, * 1737 (?), + 25.9.1802 Florkehmen an Wassersucht (Judtschen 1802/19))
7. Susanna, * 21.10.1792 Rosenberg, get. 24.10.1792 Judtschen (1792/1)
8. Johann, * 18.1.1795 Rosenberg, get. 20.1.1795 Judtschen (1795/11), + 13.1.1808 Rosenberg an "hitzigem Fieber" (Judtschen 1808/2)
9. Isaac, Junggeselle von Rosenfelde (?), Landwirt in Kubbeln, jetzt zu Pendrinnen, * 8.3.1797 Rosenberg, get. 12.3.1797 Judtschen (1797/9)
   oo I. 12.2.1819 Ischdaggen (1819/4, Judtschen Prokl. Nr. 1) Jungfrau Catharine Warschkat, * 19. (29.?)1.1799 Kubbeln, älteste Tochter (V.: Christoph Warschkat, Großbauer zu Kubbeln)
   Kinder:
   1. Charlotte, * 11.6.1821 Kubbeln
   2. Lovise, * 15.3.1824 Kubbeln
   3. Catharine, * 21.8.1826 Kubbeln
   4. Johann, * 14.9.1828 Kubbeln, + 3.8.1829 Kubbeln

   oo II. Christine Strutzki
   Kinder:
   1. Wilhelm, * um 1850, wh. Berlin
   2. Hans, * um 1850, wh. Berlin
   3. August, * 29.12.1850 Kubbeln, get. 31.12.1850 Ischdaggen, Landwirt, Deputant in Tauerlauken bei Memel, + 14.12.1914 Memel, oo 2.8.1878 Memel Johanna *Emilie* Reinke aus Grabuppen (Ksp. Werden)/Kr. Heyde-

---

127 Kenkel (wie Anm. 38), S. 42, 38.

krug, * 9.3.1850 Memel, + 23.9.1916 Memel
Kinder:
1. Otto, * um 1880, wh. Heidenau
2. August *Hermann,* * 9.10.1880 Memel, Maurerpolier, + 31.5.1971 Großenhain/Kr. Wesermünde, oo 22.10.1907 Bommelsvitte/Kr. Memel Henriette *Amalie* Heydemann, * 11.10. 1884
   Kinder:
   1. Charlotte, oo Rosenhagen, Nürnberg
   2. Hedwig, oo Böwer, Langen/Bremerhaven
   3. Elfriede, oo Kuchenbecker, Großenhain
   4. Ernst, oo, Bremen
   5. Kurt, oo, Greiz
   6. Henry, * 19.8.1912 Memel, Werk- u. Tischlermeister (Techniker, Studium der Innenarchitektur in Detmold), gefallen 28.1.1944 bei Kostopol/UdSSR, oo 24.5.1940 Kgb. Gertrud Schulz, * 25.9.1914 Tilsit, wh. Polz/Ludwigslust (Meckl.)
      Kinder:
      1. Heinz Jürgen, * 24.6.1941 Memel, Tiefbauing. in Berlin, verheiratet
      2. Petra, * 24.6.1941 Memel, Krankenschwester in Breege/Rügen, oo Wolter, Melkermeister
      3. Uta *Astrid,* * 11.8.1942 Memel, Erzieherin, Fürsorgerin, oo 15.8.1969 Werder/a.d. Havel Helmut Warmuth, Holzbildhauer, Gemeindediakon in Sachsenbrunn, evang. Pfarrer in Reinsdorf (ü. Greiz), * 1940 Liegnitz
         Kind:
         Annette, * 23.11.1971

10. Esther, * 6.3.1799 Rosenberg, get. 8.3.1799 Judtschen (1799/11), + 29.11. 1807 Didwischken (Amt Jurgaitschen) an "rother Ruhr" (Judtschen 1807/70)

oo II. 1799 Judtschen (1799/3) als Köllmer und Erbfreier (Frei-Erbe) und Witwer in Rosenberg Susanna Genet (128) gesch. Gossein, aus Kiaulkehmen (Ksp. Nemmersdorf), * 1767 ? Kiaulkehmen, get. 15.2.1767 ? Judtschen (1767?/19)
Kinder:
1. Gottlieb, * 12.1.1800 Rosenberg, get. 14.1.1800 Judtschen (1800/3), + 21.12.1807 Rosenberg an "hitzigem Fieber" (Judtschen 1807/89)
2. Anna Maria, * 17./18.6.1801 Rosenberg, get. 19.6.1801 Judtschen (1801/22), wohl früh gestorben
3. Anne Marie, * 9.5.1803 Rosenberg, get. 9.5. Judtschen (1803/17), + 11.5.1803 Rosenberg ("das Kind war ein Krüppel")
4. Anne Marie, * 26.5.1804 Rosenberg, get. 27.5.1804 Judtschen (1804/24)
5. Jacob, * 2.9.1806 Rosenberg, get. 5.9.1806 Judtschen (1806/24), + 11.9.1807 Rosenberg an "rother Ruhr" (Judtschen 1807/41)

2. Louise, * 29.3.1759 Stulgen, get. 8.4.1759 Gumb.-Neustadt
3. Susanna, * 17.3.1761 Stulgen, get. (keine Angabe im Taufregister), ? oo 1779 Jacob Mathée aus Stannen
4. David, * 25.3.1764 Stulgen, get. 1.4.1764 Gumb.-Neustadt
5. Jean, * 30.4.1766 Stulgen, get. 8.5.1766 Gumb.-Neustadt
6. Anne Marie, * 23.7.1768 Stulgen, get. 31.7.1768 Gumb.-Neustadt
7. Marie Madeleine, * 16.9.1770 Stulgen, get. 23.9.1770 Gumb.-Neustadt, ?oo 1795 Isaac Ignai alias Huguenin, zu Kiaulkehmen

---

128 Auch Jenet; zu Genet s. Kenkel (wie Anm. 38), S. 34 f.; zu Jeunet s. Kenkel (wie Anm. 38), S. 68 und Hans-Heinrich Mittelstaedt: Geschichte der Familie Epha (1641-1970), in: APG Familienarchiv. Sonderdruck. Hamburg 1979, S. 149 ff.

8. Abraham, * 17.10.1774 Stulgen, get. 20.10.1774 Gumb.-N., + 24.12.1835 Tellitzkehmen, dort wohnhaft, oo Anna Maria Ibach/Ipaitre (129), * 14.2.1777, get. 16.2.1777 Gumb.-N., + 11.8.1852 Tellitzkehmen
   Kinder:
   1. Johann Jacob, * 26.03.1801 Tellitzkehmen, get. 28.3.1801 Gumb.-N. (130)
   2. Johann *Gottlieb*, * 25.3.1813 Tellitzkehmen (jüngster Sohn), get. 26.3.1813 Gumb.-N. (1813/81), Grundbesitzer und Zimmermann (Polier), wh. Gr. Szabienen, + 23.8.1875 Gr. Szabienen, oo 17.10.1834 Walterkehmen Charlotte Hoefert, Jungfer aus Praßlauken (sechste Tochter des Wirts Johann Hoefert)
      Kind:
      Johann *Friedrich*, * 14.11.1845 Praßlauken/Kr. Gumb., get. 16.11.1845 Walterkehmen, + 2.12.1919 Schupinnen, Besitzer (Eigenkätner) und Zimmerpolier, wh. Gr. Szabienen, später Schupinnen, oo 8.2.1878 Szuskehmen (StA 1878/3) Caroline Buttgereit, Jungfrau aus Rahnen, * 20.12.1854 Rekeln (V.: verstorb. Wirt Christian Butgereit, M.: Elisabeth Karalus)
      Kinder:
      1. Bertha, * 20.12.1878 Gr. Szabienen/Kr. Darkehmen, get. 12.1.1879 Gr. Szabienen (1878/146), + 18.3.1946 Gröditz (Hilfskrankenhaus) (StA Gröditz 1946/21), oo Friedrich Meinekat, + 28.12.1912 Juschkemen (wohl Szuskehmen)
      2. Fritz, * ca. 1880, Besitzer, wh. Schupinnen
      3. Franz Otto, * 14.6.1892 Schupinnen/Kr. Darkehmen (StA Kandszen 1892/30), + 7.3.1979 Bad Harzburg (StA 1979/93), oo Johanna Wassel
9. Charlotte, * 12.2.1778 Stulgen, get. 17.2.1778 Gumb.-Neustadt

3. Anne Marie, * 1735 Stobricken, get. 21.4.1735 Judtschen (1735/11), + 18.2.1801 Kl. Kalwischken (Judtschen 1801/3) an Schlagfluß, oo 30.11.1752 Gumb.-Neustadt Jacob Plucquet (131), aus Gründann, * um 1725 (Eltern: Jean *Francois* Pluquet, oo I. 19.11.1724 Judtschen Andrienne Roussel)
   Kinder:
   1. Louise, * 7.6.1767 Gründann, get. 14.6.1767 Gumb.-Neustadt
   2. Daniel, * 4.11.1769 Gründann, get. 12.11.1769 Wilhelmsberg
   3. Marie Madeleine, * 1.4.1771 Gründann, get. 7.4.1771
4. Abraham, * 1737 Stobricken, get. 4.12.1737 Judtschen (1737/43)
5. Maria Magdalena, * 1742 Plimballen, get. 25.12.1742 Judtschen (1742/50), wohl früh gestorben
6. Marie *Madeleine*, * 1744 Plimballen, get. 19.1.1744 Judtschen (1744/3), oo 30.9.1760 Insterburg Abraham Buèche, Köllmer in Rosenfelde, * 1733, + 23.12.1792 Rosenfelde (64 J.) an Schwindsucht
   Kinder:
   1. Magdalena, * 17.1.1764 Rosenfelde, get. 22.1.1764 Insterburg (reform.)
   2. Anna Louisa, * 31.5.1766 Rosenfelde, get. 4.6.1766 Insterburg (1766/ohne Nr.), wohl früh gestorben
   3. Anna Louisa, * 9.7.1768 Rosenfelde, get. 15.7.1768 Insterburg (ohne Nr.), wohl früh gestorben
   4. Isaac, * 12.3.1770 Rosenfelde, get. 17.3.1770 Insterburg
   5. Anna Louisa, * 13.5.1772 Rosenfelde, get. 17.5.1772 Ibg.
   6. Jean, * 27.2.1775 Rosenfelde, get. 3.3.1775 Insterburg
   7. Esther, * 28.4.1777 Rosenfelde, get. 4.5.1777 Insterburg
7. Susanna, * 1746 Plimballen, get. 4.7. Judtschen (1746/12),
   ? oo Abraham Maire, * um 1745, Köllmer in Rosenfelde

---

129 Zu Ipach (Übach) s. Mittelstaedt (wie Anm. 128), S. 160 ff.

130 Lindenau (wie Anm. 66), S. 129 Z. 1601.

131 Auch Pliquet.

Kinder:
1. Lowisa, * 23.2.1770 Rosenfelde (?), get. 4.3.1770 Insterburg (1770/ohne Nr.)
2. Jean Pierre, * 3.11.1774 Rosenfelde, get. 8.11.1774 Ibg.

8. David, * 24.11.1748 Stulgen, get. 26.11. Gumb.-Neustadt
9. Louise, * 22.7.1751 Stulgen, get. 1.8.1751 Gumb.-Neustadt

130 **Buège**, Adam, * 1695 (?) Court/Moutier-Grandval (Schweiz), 1736 Köllmer in Rosenfelde (132), + 14.2.1756 (61 J.) (Judtschen 1756/3),
oo I. 23.11.1723 Judtschen (oo II. Madeleine Espel, * um 1700)

131 **Pluquet**, Marie Madeleine, * um 1700
Kinder:
1. Pierre, * 15.10.1724, Köllmer in Rosenfelde, oo 27.2.1749 Gumb.-Neustadt Marie Espel, von Esterningken, * um 1725 Walterkehmen (?) (Eltern: Jean Espel, * um 1700 Wattrelos/Roubaix (Flandern), oo 12.12.1727 Marie Jeanne Pluquet, * um 1705 Wattrelos)
2. Suzanne, * 28.2.1729 Rosenfelde, = AL-Z. 65
3. Adam, * um 1730, Köllmer in Rosenfelde 1760

IX.

256 **Fornachon**, Jean der Ältere (133), * um 1670 Saint-Blaise/Grafschaft Neuchâtel (134), + vor 1745 (nach 1727) Ostpr. ?, Pächter des Gemeindebackofens, "justicier" (Schöffe), wegen Verschuldung nimmt er das preußische Angebot zur Umsiedlung an und bricht am 4.2.1712 mit seiner Familie von Saint-Blaise über Berlin und Danzig nach Ostpreußen auf (s. nachfolgendes Protokoll), die Familie wird in Budszedszen/Ksp. Judtschen südöstlich von Gumbinnen angesiedelt, Jean F. kehrt 1718 besuchshalber nach Saint-Blaise zurück,
1729 Landwirt in Stobricken
oo 1695

257 **L'Ecuir** (135), Esther (136) aus Hauterive/Grafschaft Neuchâtel, * (1673), + vor 1745 (Ostpr.?)
Mindestens 7 Kinder:
1. Jean le Jeune, * 31.3.1696 (?) Hauterive (Saint-Blaise?), = AL-Z. 128
2. Abraham (137), * 1699/1700 Saint-Blaise, 1724 und 1740 Siedler in Stobricken, ab 1746 kgl. Bauer in Kiaulkehmen, + 27.6.1756 Kiaulkehmen (56 J.) (Judtschen 1756/9), oo 29.11.1729 Judtschen (1729/8) Maria Magdalena Clottu (137), Witwe aus Kiaulkehmen, * 1717/18 Semkuhnen (V.: Samuel Clottu, Landwirt in Judtschen, * 1676, M.: Madeleine de la Reussille), + 16.2.1758 Kiaulkehmen (40 J.) (Judtschen 1758/13)

---

132 Erhielt das Gut Rosenfelde 1740 von seiner Stiefmutter Anne Lardon (s. Kenkel [wie Anm. 38], S. 80 f.).

133 S. Hitzigrath (wie Anm. 40), S. 188, 210; Horst Kenkel: Kolonisten im Amt Insterburg 1711-1713, in: APG NF (Sonder-)Band 8 (1975), S. 235-278, hier S. 259.

134 Die Grafschaft Neuchâtel war 1707 nach dem Aussterben des (mit den Hohenzollern verwandten) Hauses Longueville an das Preußische Königshaus gefallen, in dessen Besitz sie bis 1857 blieb.

135 Auch L'Ecuier und L'Ecuyer.

136 Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73).

137 Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73); s. a. Siegfried Hungerecker: Die Untersuchung der litauischen Ämter durch die Kommission Blanckensee im Jahre 1727. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. 84.) Hamburg 1995, S. 74; Hitzigrath (wie Anm. 40), S. 240-241.

Kinder (138):

1. Marie Madeleine, * 1731 Stobricken, get. 31.12.1731 Judtschen (1731/67)
2. Abraham, aus Kiaulkehmen, * 24.8.1733 Stobricken, get. 30.8. Judtschen (verzeichnet in Gumb.-Neustadt), + 28.4.1758 Kiaulkehmen (26 J.) (Judtschen 1758/20), oo 1755 Judtschen (1755/10) Christina Olivier, aus Rudupönen, * 15.12.1735 ?
   Kind:
   Susanna, * 1757 Kiaulkehmen, get. 25.9.1757 Judtschen (1757/38)
3. Samuel, * 1736 Stobricken, get. 5.8.1736 Judtschen (1736/ 32), als Witwer aus Rudupönen oo II. 23.10.1759 Judtschen (1759/3) Susanne Olivier, aus Kiaulkehmen, jüngste Tochter von Peter Olivier aus Rudupönen (+ vor Okt. 1759)
   Kinder:
   1. Samuel, * 1760 Kiaulkehmen, get. 29.6.1760 Judtschen (1760/41), wohl früh gestorben
   2. Jean, * 20.4.1765 Stulgen, get. 21.4.1765 Gumbinnen-Neustadt, wohl früh gestorben
   3. Jean, * 2.9.1766 Stulgen, get. 7.9.1766 Gumb.-Neustadt
   4. Samuel, * 2.9.1766 Stulgen, get. 7.9.1766 Gumb.-Neustadt, ? oo 29.7.1798 Gumb.-Neustadt (1798/150) Mar. Marguerite Schaumann, aus Kuttkuhnen, * um 1770 Stulgen(?) (V.: ? Joh. Daniel Schaumann, * 9.2.1739 Stulgen als Sohn des aus Hesselbach in der Grafschaft Wittgenstein stammenden Siedlers Johann Joseph Schaumann (139))
   5. Pierre, * 23.2.1769 Stulgen, get. 26.2.1769 Gumb.-Neustadt
4. Jean Frédéric, * 14.8.1740 Stobricken, get. 21.8.1740 Judtschen (verzeichnet im Taufreg. Gumb.-Neustadt 1740/36), ? Knecht, + 1.11.1761 Girnehlen (21 J.) (Judtschen 1761/43)
5. Maria Magdalena, * 1743 Stobricken, get. 25.8.1743 Judtschen (1743/33)
6. Jacob, * 1746 Kiaulkehmen, get. 6.11.1746 Judtschen (1746/37)
7. Esther, * 1748 Kiaulkehmen, get. 22.9.1748 Judtschen (1748/35)
8. Lovisa, * 1752 Kiaulkehmen, get. 24.1.1752 Judtschen (1752/2)

3. Marie Madeleine, * um 1700 Saint-Blaise, oo Pierre Robert, aus Le Locle, * um 1700, Maurer in Saint-Blaise, ? oo II. 1730/31 Pierre Munier (oo II.) von Valeyres im Waadtland (Schweiz), * um 1690, 1723/31 Siedler zu Budszedszen, 1733/34 Stobricken, 1736 Kiaulkehmen
   Kinder:
   1. Abraham, * 23.11. 1731
   2. Jean, * 5.4.1733
   3. Joachim Peter, * 1734
4. Suzanne (Susanna), * um 1706 Saint-Blaise, oo 23.12.1726 Judtschen Jonas Boiteux (140), * um 1705 Noiraigue (Val de Travers), 1731 Warschlegen, 1734/36 Losgänger/Landmann in Stobricken, 1739 in Pennacken (Ksp. Nemmersdorf), 1742 in Plimballen
   Kinder (140):
   1. Abraham, * 1731 Warschlegen, get. 3.10.1731 Sadweitschen
   2. Esther, * 1734 Stobricken, get. 16.5.1734 Judtschen (1734/35), oo 19.10.1752 Gumbinnen Samuel Vaucher
   3. Abraham, * 1739 Pennacken, get. 21.6.1739 Judtschen (1739/28), oo vor 1765 Anne-Loyse Robert
   4. Elisabeth, * 1742 Plimballen, get. 24.9.1742 Judtschen (1742/36)
5. Elie, * um 1708 Saint-Blaise

---

138 Kenkel (wie Anm. 38), S. 33.

139 Die Kartei Quassowski (wie Anm. 80), S. S 151a.

140 Auch Boiteaux; Kenkel (wie Anm. 38), S. 23.

6. Jonas (141), * um 1711 Saint-Blaise, aus Budszedszen (142), 1739/59 Gr. Berschkurren, + nach 1758 Ostpr.(?), oo 2.1.1739 Gumb.-Neustadt (1739/ohne Nr.) Suzanne Sagne, aus Guddatschen (143), * um 1718 Ostpr. (V.: Jacques Sagne aus Tramelan/Seigneurie d'Erguel (Schweiz), M.: Susanne Matthée aus Tramelan-dessus), + Ostpr (?)
Kinder (144):
   1. Jonas, * 1.11.1739 Gr. Berschkurren (Ksp. Gerwischkehmen), get. 8.11.1739 Gumb.-Neustadt (1739/90), + 1807 Gr. Berschkurren, oo Madeleine Loclair, * 26.4.1738 Pieragienen (?) [Eltern: Jean Lauclair, * 25.11.1711 Pieragienen (?), ab etwa 1741 Gr. Berschkurren, oo 23.10.1732 Insterburg Marie Belat, * um 1711 Pieragienen (?)], get. 3.5.1738 Insterburg (1738/22)
   Kinder:
      1. Susanne (145), * 2.8.1765 Gr. Berschkurren, get. 4.8.1765 Gumb.-Neustadt, wohl früh gestorben
      2. Susanne, * 23.4.1767 Gr. Berschkurren. get. 26.4.1767 Gumb.-Neustadt
      3. Marie Madeleine, * 22.12.1769 Gr. Berschkurren, get. 26.12.1769 Gumb.-Neustadt
      4. Louise, * 19.6.1772 Gr. Berschkurren, get. 21.6.1772 Gumb.-Neustadt
      5. Esther, * 4.4.1775 Gr. Berschkurren, get. 9.4.1775 Gumb.-Neustadt
      6. David, * (ohne Datum) 1780 Gr. Berschkurren, get. 12.3.1780 Gumb.-Neustadt
   2. *Susanne* Marguerite, * 2.6.1742 Gr. Berschkurren, get. 10.6.1742 Gumb.-Neustadt (1742/20)
   3. Marie, * 14.8.1744 Gr. Berschkurren, get. 24.8.1744 Gumb.-Neustadt, oo 1762 Michel Bagoffski, * 1740 Gr. Berschkurren
   4. Jean, * 21.9.1746 Gr. Berschkurren, get. 2.10.1746 Gumb.-Neustadt
   5. David, * 4.10.1747 Gr. Berschkurren, get. 8.10.1747 Gumb.-Neustadt, + vor 1750 Gr. Berschkurren
   6. David, * 2.2.1750 Gr. Berschkurren, get. 8.2.1750 Gumb.-Neustadt
   7. Jacques, * 28.4.1752 Gr. Berschkurren, get. 7.5.1752 Gumb.-Neustadt
   8. Marie Louise, * 1.11.1754 Gr. Berschkurren, get. (ohne Datum) Gumb.-Neustadt
   9. Madeleine, * 14.10.1756 Gr. Berschkurren, get. 17.10. 1756 Gumb.-Neustadt
   10. Esther, * 19.8.1759 Gr. Berschkurren, get. 26.8.1759 Gumb.-Neustadt
7. Esther, * um 1713 Budszedszen, + Ostpr. (?), oo 23.1.1733 Gumb.-Neustadt (1733/ohne Nr.) Jacob This (oo II.) * um 1695 Rossow/Uckermark (Brandenburg)

258 **Dumont-dit-Ernard** (146) David, aus Saint-Blaise (und Renan ?), * um 1670, 1717 und 1720 Budszedszen, + 1734,
oo I.

259 **Droz(-dit-Bosset ?)** Anne Marie, * um 1670 La Chaux-de-Fonds ?, + vor 1728
9 ? Kinder:
   1. Jean Pierre, aus Saint-Imier, * um 1705, oo I. 6.4.1718 Judtschen Anne Cuillat, oo II.... (147)
   2. Marie Madeleine, * um 1707 La Chaux-de-Fonds, = AL-Z. 129

---

141 S. Hitzigrath (wie Anm. 40), S. 248.

142 Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73).

143 Die Kartei Quassowski (wie Anm. 73); Kenkel (wie Anm. 38), S. 34, 74.

144 Kenkel (wie Anm. 38), S. 34

145 Lindenau (wie Anm. 66), S. 51 (Z. 432).

146 Auch Dumont-dit-Evard.

147 Kenkel (wie Anm. 38), S. 61 f.

260 **Buèche**, Jean, aus Court/Moutier-Grandval (Schweiz), seit 1724 Köllmer in Rosenfelde, * um 1670
oo II. 12.5.1715 Schwabach b. Nürnberg Anne Lardon, aus Court
Kind:
Anna Maria, * 1723 Collilohn ?, get. 14.11.1723 Gumb.-Neustadt
oo I.

261 **Buèche**, Marie, aus Court, * um 1670
Kinder:
1. Anne, * um 1690 Court, oo 15.2.1713 Insterburg Abraham Girod, * 13.4.1684 Champoz, + 1738
2. Marguerite, * um 1690 Court,
oo I. 15.2. (12.?) 1713 Insterburg Abraham Girod,
* um 1685, + 1726,
oo II. 7.2.1726 Judtschen Isaac Voutat
3. Susanne, * um 1695 Court, oo 28.2.1720 Judtschen Jacob Parré, * um 1695, + 1752
4. Adam, * 1695 (?) Court, = AL-Z. 130
5. Cathérine, * um 1700 Court, oo 20.2.1723 Judtschen Daniel Parré * um 1700

X.

512 **Fornachon**, Jean, * 1640 Saint-Blaise, + (vor) 1701 (1686 in Saint-Blaise noch erwähnt),
oo I. (Vorname ?) Rosselet, * um 1640 (V.: Pierre Rosselet)
oo II. 1671

513 **Bourquin**, Marie, aus Savagnier/Grafschaft Neuchâtel, * um 1640
Mindestens 4 Kinder:
1. Jean-Jacques (148), * 1671, + vor 1712,
oo I. Madeleine Dardel, * um 1675 (V.: Jonas Dardel),
oo II. Marie Prince-dit-Clottu, * 1689 ? (V.: Jacques Prince-dit-Clottu)
Mindestens 5 Kinder:
1. Pierre, * um 1710
2. Jonas, * um 1710
3. Cathérine, * um 1710
4. Sarah, * um 1710
5. Jean-Jacques, * um 1710
2. Marguerite, * (um) 1672, oo 1690 François-Antoine Menod, aus Marin/Grafschaft Neuchâtel, * um 1670
3. Tours, * um 1673, + vor 1698,
oo Isabeau Prince-dit-Clottu, * um 1675 (sie oo II. Abraham Cordier)
4. Jean, * um 1670 Saint-Blaise, = AL-Z. 256

516 **Dumont-dit-Evard**, Jean (149), * um 1635

XI.

1024 **Fornachon**, Pierre, * (um) 1600 Saint-Blaise, + (vor) 1671 (1668 in Saint-Blaise noch erwähnt)
oo

1025 **Jacottet**, Sarah, * um 1600, + vor 1658
Mindestens 6 Kinder:
1. Suzanne, * um 1635, erwähnt 1658
2. Jonas, * um 1635, Schneider, + vor 1701, oo Marie Rognon, * um 1635 (Tochter des Antoine Rognon, Witwe des Jonas de Vevey)
3. Marie, * um 1635, erwähnt 1668, oo Rudolf (Ts)Champion, aus Chules

---

148 Hat zahlreiche Nachkommen in der Schweiz.

149 Kenkel (wie Anm. 38), S. 61.

4. Jacques, * um 1635, erwähnt 1671, + vor 1686,
   oo Suzanne Prince-dit-Lahyre, * um 1635
   Mindestens 2 Kinder:
   1. Jacques, * um 1670
   2. Elisabeth, * um 1670
5. Pierre, * um 1635, erwähnt 1686 und 1701,
   oo Suzanne Rognon, * um 1635 (V.: Antoine Rognon)
   Mindestens 1 Tochter:
   Cathérine, * um 1670,
   oo 1690 Antoine Clottu, aus Hauterive, * um 1670
6. Jean, * 1640 Saint-Blaise, = AL-Z. 512

XII.

2048 **Fornachon**, Jean, * um 1575 Saint-Blaise (?), erhält am 25.5.1600 das Bürgerrecht in Saint-Blaise, + vor 1658,
oo um 1600

2049 **Dardel** (150), Suzanne, aus Saint-Blaise, * um 1580
Mindestens 6 Kinder:

1. Pierre, * (um) 1600 Saint-Blaise, = AL-Z. 1024
2. Siméon, * 1605 (1615?), + vor 1676,
   oo um 1640 Elisabeth Prince, * um 1610 (V.: Etienne Prince)
   Mindestens 4 Kinder:
   1. Suzanne, * um 1640, oo 1671 David Richard, aus Valangin
   2. Jean-Jacques, * um 1640, + vor 1707,
      oo 1664 Suzanne Jaquier (Jaquet ?),
      aus Lignières, * um 1645
      Mindestens 2 Kinder:
      1. Siméon, * um 1680
      2. Elisabeth, * um 1680
   3. Judith, * um 1645, oo Jean Roullet, aus Saint-Blaise, * um 1645
   4. Siméon, * um 1645, erwähnt 1676 und 1686 in Saint-Blaise, + (vor) 1697,
      oo Antoine Martenet, * um 1645
      Mindestens 2 Söhne:
      1. Samuel, * um 1675, erwähnt 1676 und 1686, oo Marie Martin, * um 1675
      2. Siméon, * 1682 Saint-Blaise, Schneider,
         oo Marie Elisabeth Philippin, aus Cormondriches, * um 1675; er bricht mit seiner Frau und seinem Cousin 2. Grades, Jean Fornachon, am 4.2.1712 über Berlin und Danzig nach Ostpreußen auf, wo sich seine Spur aber verliert.
         Mindestens 1 Sohn:
         Siméon, * um 1705, erwähnt 1729 und 1733, Arzt in ?,
         oo Madeleine Brenier, * um 1705
3. Tochter, * um 1605, erwähnt 1668, oo Daniel Bugnot, aus Saint-Blaise, * um 1605
4. Jonas, * um 1605, erwähnt 1645 und 1668, oo Marie Bosset (Bugnot ?), * um 1610
5. Jean, * um 1605, Gerber, + vor 1686
   oo I. Rose Bugnot, * um 1610 (V.: Pierre Bugnot), erwähnt 1634 und 1658
   Mindestens 1 Tochter:
   Suzanne, * um 1645
   oo II. Sarah Prince, * um 1610, Witwe von Jacques Prince-dit-Clottu
   Mindestens 1 Tochter:
   Elise, * um 1645
   oo III. Marie Jacquet, * um 1615 (V.: Jacques Jacquet), erwähnt 1686

---

150 Spätestens 1686 haben die Familien Fornachon und Dardel aneinandergrenzende Häuser im Ortsteil Musillietaz von Saint-Blaise. Das Fornachonsche Haus steht heute noch.

Mindestens 2 Töchter:
1. Madeleine, * um 1645
2. Marguerite, * um 1645

6. Jean-Jacques, * um 1605, + vor 1683, oo Marguerite Prince, * um 1610
Mindestens 3 Töchter:
1. Marguerite, * um 1645
2. Marie, * um 1645
3. Suzanne, * um 1645

XIII.

4096 **Fornachon**, Jacques, * um 1540 Peseux, Bürger in Neuchâtel, genannt 1569, seit 1571 Einwohner in Saint-Blaise, + nach 1571 Saint-Blaise,
oo 1571
4097 **Prince-dit-Jean**, Elisabeth, aus Saint-Blaise, * um 1545
Mindestens 1 Sohn:
Jean, * um 1575 Saint-Blaise (?), = AL-Z. 2048

XIV.

8192 **Fornachon**, Jean l'ancien (151), * um 1495 Peseux, 1545-1569 in Peseux erwähnt, + vor 1575,
oo 1525 Peseux
8193 ?, * um 1500
Mindestens 3 Söhne:
1. Bastien, * um 1535, genannt 1613,
Mindestens 1 Sohn:
Daniel, * um 1570
2. Pierre, * um 1535, genannt 1569,
Mindestens 1 Sohn:
Jean, * um 1570
3. Jacques, * um 1540 Peseux, = AL-Z. 4096

XV.

16384 **Fornachon-dit-Rossel**, Jaquet, * um 1450 Peseux, 1498-1525 erwähnt in Peseux, + vor 1545,
oo um 1480
16385 ? , * um 1450
Mindestens 4 Kinder:
1. Blaise, * um 1475, 1498 - 1506 Curé (152) in Saint-Blaise, + vor 1561. Blaise F. ist das erste Glied der Familie, das in Saint-Blaise (nordöstl. Neuchâtel) wohnt. Der ihm verliehene Titel "Messire" zeigt, daß er in hohem Ansehen stand. Blaise F. ist Kaplan in Neuenburg, dann in Vautravers bis 1536. 1502 läßt er sein Wappen (eine halbe silberne und eine halbe schwarze Lilie) im Ostfenster der Kapelle zu Fenin anbringen. Er hat diese Kapelle wohl erbaut und hatte sie von Saint-Blaise aus zu versorgen (ein weiter Weg über den Jura). Trotz des Zölibats hatte Blaise F. zwei Kinder. 1554 setzte er für sie ein Testament auf.
Kinder:
1. Jean, * um 1510, + vor 1569
2. Clauda, * um 1510, oo Pierre Tendron, aus Corbaillod
2. Pierre, * um 1480, erwähnt 1532, + vor 1569
3. Loys, * um 1480, oo 1541 Anthoina Bruhaulle
4. Jean l'ancien, * um 1495 Peseux, = AL-Z. 8192

---

151 Der Ältere.

152 Pfarrer.

XVI.

32768 **Fornachon**, Perisson, * um 1410, *Tochter* von Jaquet Fornachon, wohnt noch 1459 in Peseux, hier nehmen ihre Söhne und weiteren Nachkommen den Geburtsnamen der Mutter an, teilweise mit dem Zusatz "dit-Rossel".
oo 1446

32769 **Rossel**, Jannyn, aus Hauts-Geneveys/Grafschaft Neuchâtel, * um 1410
Mindestens 2 Kinder:

1. Jehan (Jean), * um 1450, + vor 1545, oo Pernette Junod (153), aus Auvernier
   3 Kinder:
   1. Clément, * um 1485
   2. Guy, * um 1485
   3. Pierre, * um 1485
2. Jaquet, * um 1450 Peseux, = AL-Z. 16384

XVII.

65536 **Fornachon**, Jaquet, * um 1375 Peseux, 1414-1423 erwähnt in Peseux, + vor 1446,
oo um 1400

65537 ? , * um 1375
Mindestens 4 Kinder:

1. Esthevenette, * um 1400, oo 1420 Jehan (Jean) du Paps, aus Auvernier (1,5 Kilometer südwestl. Peseux)
2. Pierre, * um 1410, 1446-1462 erwähnt in Peseux, oo Clemençon
3. Jehan (Jean), * um 1410, 1457 und 1459 erwähnt, Notar und "Clerc" (154)
4. Perisson, * um 1410, = AL-Z. 32768

XVIII.

131072 **Fornachon** (155), Jannin, * um 1345 Peseux (156), er ist noch 1396 Gemeindeglied in Peseux,
oo um 1370

131073 ? , * um 1345
Mindestens 4 Söhne:

1. Huguenin Fornachon-dit-de-la-Jaluse, * um 1375, + 1454,
   Mindestens 1 Sohn:
   Pierre, * um 1410
2. Jehan (Jean), * um 1375, 1414 in Peseux erwähnt, + vor 1423,
   oo Esthevena de Chau(d), * um 1375,
   keine Kinder
3. Guillaume, * um 1375, 1414 - 1423 in Peseux erwähnt, + vor 1454,
   oo Esthevenette de Crotz, * um 1375,
   keine Kinder
4. Jaquet, * um 1375 Peseux, = AL-Z. 65536

---

153 Sie tritt 1545 als Zeugin auf.

154 Gelehrter, Schreiber.

155 Die Schreibweise des Namens mit "ch" statt mit "ç" ist nur ein Notbehelf. Die Neuenburger sprechen beides fast gleich aus.

156 Drei Kilometer westlich von Neuchâtel/Neuenburg am Jura-Hang; dort gibt es noch heute eine Avenue Fornachon, benannt nach Jean-Adolph Fornachon (1824-1894), der sich um den Ort verdient gemacht hat.

(Protokoll der Gemeinde Saint-Blaise vom 2. Februar 1712)

Du 2e février 1712.

Jean Fornachon fils de feu honnête Jean Fornachon de Saint-
Blaise et Bourgeois de Neufchatel, a fait représenter par devant
le general de la Communauté de celieu, expressement assemblé pour son
suiet seul, que se présentant occasion d'aller s'établir dans le päys
de Sa Majesté le Roi de Prusse nôtre Souverain Prince & Seign.r
du côté de Dantzick ou autres endroits où la Providence de Dieu
le conduira, pour y trouver à gagner sa vie, avec sa femme & six Enf.
dont Dieu l'a beni, vu qu'il est dans ce päys destitué des biens de ce monde
et même surchargé de dettes, il suplie treshumblem.t l'hono.ble Commu-
nauté de le voulloir quitter gratuitement de ce qu'il se trouve devoir
sur les roolles de recouvre de la Communauté pour le fournage & pour
montes du four du village dessus; sous offre qu'il fait qu'au
cas que lui, soit sadite femme, ou quelcun de sesdits Enfans, reviennent
dans ce päys s'y rétablir de paier àladite Communauté tout ce qu'il
peut iustement devoir sur lesdits roolles de recouvre; Supliant tres-
humblement, en outre ladite Communauté de lui voulloir accorder quel-
que argent pour conduire sa pauvre famille dans le long & penible
voyage qu'il entreprend de faire & de luy accorder acte Testimonial
de son Origine conduite & comportement, afin de s'en pouvoir servir
a son Etablissement. La Communauté ayant fait reflexion & con-
sideré la grosse famille dudit Jean Fornachon, une partie incapable de
pouvoir marcher ni en cas de necessité de pouvoir demander l'assistance
des gens de bien, & d'ailleurs consideré qu'il a tres bien servi les Communiers
du village dessus pendant le tems qu'il a eu le four, & la relation faite en
particulier d'Ester L'Escuyer d'hauterive sa femme sur son bon ménage-
ment, & les soins qu'elle prend de sa famille; ladite Communauté l'a
gratifié de tout ce qu'il se trouvera devoir sur lesdits rôlles de recouvre
aux offres cy dessus faits qu'au cas qu'il revienne, soit sa fem.e ou ses Enfans, de restituer ce qu'il se trouvera devoir
& a ordonné en outre aux Gouverneurs de lui delivrer la somme de
Cent livres foibles, et à moi Jonas Prince secretaire de ladite Com-
munauté de luy expédier une attestation de son origine conduite & com-
portement & de sadite femme & famille, en la meilleure forme &
maniere que faire se pourra aux frais de lad. Communauté.

Daniel Virechaux fleu Guillaume Virechaux dudit St Blaise, étant
dans la même dessein, on lui a par plus de Commune accordé pour luy
sa femme & David Virechaux Cinq Ecus blancs & une attestation au-
thentique. Et trois Ecus blancs à Daniel ffeu Pierre Bugnot
qui veut aussi faire le même voyage. Dieu les veuille tous accompa-
gner de son St bon & Divin Esprit; amen; ordonné aussi de faire
une attestaon en due forme à Elisabet fille de feu Jean Roullet
cordonnier, à Simeon ffeu Simeon Fornachon & à tous autres qui
souhaitterons de s'en aller, afin qu'on ne soit pas obligé de se rassembler.

Ledit Jean Fornachon sa femme & six Enfans només Abram, Jean, Elie, & Jonas, Marie-Madelaine, & Suzanne sont partis d'ici le 4e février 1712. Et avec eux est aussi parti honnête Daniel ffeu Pierre Bugnot cy bas nomé.

Ceux qui doivent garder les Taureaux la prés.te année 1712. Sont Jean Jaques Cordier, Simeon Urlezat & Daniel Virechaux le jeune qui le garde en place de Simeon Prince qui n'a pas de fourrage.

4. Protokoll der Gemeinde Saint-Blaise vom 2. Februar 1712

Jean Fornachon, Sohn des verstorbenen ehrenwerten Jean Fornachon, aus Saint-Blaise und Bürger von Neuchâtel, hat den Gemeinderat von Saint-Blaise gebeten, zusammenzukommen um eines Anliegens willen, das er ihm vortragen will. Er beabsichtigt nämlich, sich im Land des Königs von Preußen, unseres Fürsten und Herrn, anzusiedeln, und zwar in der Gegend von Danzig oder an anderen Orten, wohin ihn die Vorsehung Gottes führen wird, um dort seinen Lebensunterhalt zu suchen, samt seiner Frau und den sechs Kindern, mit denen ihn Gott gesegnet hat. Denn in unserem Lande besitzt er keine weltlichen Güter, sondern ist sogar mit Schulden belastet. Daher bittet er die ehrenwerte Gemeinde untertänigst, ihm freundlichst erlassen zu wollen, was sich in ihrem Schuldregister an (unbezahlter) Backofenpacht und für die Aufstellung (Reparaturen) des Gemeindebackofens der Oberstadt findet. Wenn aber er, seine Frau oder eines seiner Kinder in unser Land zurückkehrten, um sich hier wieder wohnhaft zu machen, müßte er alle Beträge, die im Schuldregister stehen, erstatten.

Außerdem bittet er die Gemeinde Saint-Blaise untertänigst, ihm etwas Geld zu geben, um mit seiner mittellosen Familie die weite und mühselige Reise machen zu können, und ihm ferner eine Urkunde über seine Herkunft sowie ein Führungszeugnis auszustellen, dessen er sich bei der Neuansiedlung bedienen will.

Die Gemeinde hat nun folgendes erwogen: Die Familie des Jean Fornachon ist groß; einige Familienglieder sind nicht imstande, den Fußmarsch zu machen; sie können auch nicht begüterte Leute um Hilfe bitten. Andererseits hat er den hiesigen Dorfbewohnern immer sehr gute Dienste geleistet, solange er den Backofen versehen hat, und besonders seine Frau, Esther L'Escuyer aus Hauterive, hat sparsam gewirtschaftet und gut für die Familie gesorgt.

So hat sich die Gemeindeverwaltung entschlossen, ihm alles zu erlassen, was im Schuldregister steht; nur, wenn er, seine Frau oder seine Kinder zurückkehren, sollen sie ihre Schulden bezahlen. Deshalb ist auch angeordnet worden, vorbehaltlich der Zustimmung der Gouverneure: ihm wird der Betrag von 100 "Livre faibles" (Pfund/Franken) gegeben. Und ich, Jonas Prince, Gemeindeschreiber, stelle ihm eine Urkunde über seine Herkunft und ein Führungszeugnis, ebenso für seine Frau und die Familie, in der erforderlichen Form auf Kosten der Gemeinde aus.

Daniel Virechaux, Sohn des verstorbenen Guillaume Virechaux, ebenfalls aus Saint-Blaise, hat die gleiche Absicht (wie Jean Fornachon). Die Mehrheit der Gemeindeversammlung hat ihm, seiner Frau und David Virechaux 5 "Ecus blanc" (Silbertaler) und die Ausstellung der Identitätsurkunde bewilligt. Und 3 "Ecus blancs" für Daniel Bugnot, den Sohn des verstorbenen Pierre Bugnot, der die gleiche Reise machen will.

Gott wolle sie alle mit seinem heiligen, guten, göttlichen Geist geleiten!

Ferner wurde angeordnet: Urkunden in der erforderlichen Form werden ausgestellt für Elisabeth Roullet, Tochter des verstorbenen Schuhmachers Jean Roullet, für Siméon Fornachon, Sohn des verstorbenen Siméon Fornachon, und für alle anderen, die auswandern wollen, damit keine weitere Gemeindeversammlung anberaumt werden muß.

Nachbemerkung: Jean Fornachon, seine Frau und seine sechs Kinder, nämlich Abram, Jean, Elie und Jonas sowie Marie-Madelaine und Suzanne, sind von hier am 4. Februar 1712 abgereist; mit ihnen zogen der ehrenwerte David Bugnot, Sohn des verstorbenen Pierre Bugnot, und die anderen, die oben aufgeführt sind.

5. Verzeichnis der Veröffentlichungen von Siegfried Fornaçon

Zu Schiffahrt, Schiffahrtsgeschichte und Schiffbau (regional gegliedert):

- Möglichkeiten altpreußischer Schiffsforschung, in: Preußenland. Mitteilungen der Historischen Kommission für Ost- und Westpreußische Landesforschung 18. (1980), S. 22
- Lommen und Buxer. Volkstümlicher Schiffbau in Ost- und Westpreussen (157). Koautor: Gerhard Salemke (158). Brilon-Gudenhagen 1988. 223 S.
- Die Pink (159), in: Schiff und Zeit 13. (1981), S. 41-43
- Die Rahslup (159), in: Schiff und Zeit 14. (1981), S. 35 - 38
- Die Schnau (159), in: Schiff und Zeit 15. (1982), S. 29 - 31
- Der Mufferdeischooner (159), in: Schiff und Zeit 16. (1982), S. 31 - 32
- Die Bark (159), in: Schiff und Zeit 17. (1983), S. 33 - 36
- Die Hukergaleasse (159), in: Schiff und Zeit 19. (1984), S. 29 - 32
- Die Lomme (159), in: Schiff und Zeit 22. (1985), S. 38 - 42
- Die Panklau-Schoner, (Koautor: Gerhard Salemke), in: Das Logbuch. Zeitschrift für Schiffbaugeschichte und Schiffsmodellbau 16. (1980), S. 9 f.
- Der Panklau-Schoner "Hercules", in: Das Logbuch 17. (1981), S. 49
- Noch einmal: Die Panklau-Schoner, in: Das Logbuch 17. (1981), S. 103
- Die Kaup, in: Das Logbuch 17. (1981), S. 103
- Thorner Schiffe, in: Westpreußen-Jahrbuch 28. (1978), S. 51
- Bromberger Schiffe (160), in: 650 Jahre Bromberg. Hrsg. von Bernhart Jähnig und Gerhard Ohlhoff. Münster 1995, S. 69 - 114
- Bromberger Schiffahrt, in: Der Westpreuße (Bundesorgan der Landsmannschaft Westpreußen, Münster) 4/1981, S. 3 f.
- Der Dampfer "Fribbe" (161), in: Der Westpreuße 5/1980, S. 11
- Schiffbau an der Danziger Bucht (162), in: Der Westpreuße 5/1985, S. 10
- Schiffbau in Danzig im 18. und frühen 19. Jahrhundert, (Koautoren: Andrzej Mach, Günter Schaldach, Reinhart Schmelzkopf), in: Strandgut. Materialien zur Schiffahrtsgeschichte 6/1984 (Cuxhaven)
- Stapellauf in alter Zeit, in: Der Westpreuße 9/1981, S. 12 f.
- Die Danziger Seeschiffe 1815 - 1945 (8 Folgen), in: Strandgut 25/1991 - 32/1993
- Der Reeder Friedrich Heyn. Aus der Danziger Schiffahrtsgeschichte, in: Westpreußen-Jahrbuch 30. (1980), S. 85.

---

157 Besprochen von Reinhard Wenzel in: APG NF 40 (1992), Bd. 22, S. 538 f.

158 G. Salemke, geb. 22.1.1921 Elbing, war Technischer Zeichner (Detailkonstrukteut) bei der Schichau-Werft in Elbing, Mitglied des Arbeitskreises Historischer Schiffbau, er übernahm einen Teil des Nachlasses von S. Fornaçon.

159 Schiffstypenkunde (Unterscheidungskriterien, Zeit und Region ihres Vorkommens).

160 Besprochen in Hansische Geschichtsblätter 114. (1996), S. 256.

161 Bereisungsschiff, dazu die Dampfer "Ossa" und "Radaune".

162 In den Jahren 1760-1806, betr. auch den Schiffbau in Königsberg.

- Stapellauf 1825 in Danzig: Die Pink "Der Lachs" (163), in: Der Westpreuße 4/1978, S. 12 ff.
- "Hermann" (164) und "Hecht" (165), in: Der Westpreuße 4/1979, S. 8
- Der mächtige Dampfer (166), in: Der Westpreuße 11/1983, S. 6
- Schiffe auf der Mottlau, in: Der Westpreuße 13/1983, S. 3 f.
- Zwei ostdeutsche Segelschiffe (167), in: Jahrbuch 16/17. (1978/79) des Altonaer Museums in Hamburg/Norddeutsches Landesmuseum, S. 175 ff.
- Schiffe in Hela, in: Der Westpreuße 12/1980, S. 4 f.
- Koggen aus Elbing und Danzig, (Koautor: Gerhard Salemke), in: Westpreußen-Jahrbuch 33. (1983), S. 64-72
- Schiffsmodellbau. Das Elbinger Siegel von 1350, (Koautor: Gerhard Salemke), in: Das Logbuch 19. (1983), S. 18-24
- Elbings erstes Schiff (168), in: Der Westpreuße 6/1980, S. 14
- Elbinger Schiffe zwischen 1705 und 1794, in: Westpreußen-Jahrbuch 36. (1986), S. 30 ff.
- Elbings größtes Segelschiff (169), in: Der Westpreuße 13/1978, S. 14 f.
- Galeasse "Ceres" aus Elbing (170), in: Der Westpreuße 13/1979, S. 12 f.
- Die Elbinger "Mücke" (171), in: Der Westpreuße 8/1977, S. 9 f.
- Die Elbinger Seedampfer (172). (Elbinger Hefte 36.) Bremerhaven und Münster 1979. 172 S.
- Elbinger Dampfer wiederentdeckt (173), in: Der Westpreuße 13/1981, S. 12.
- Der Dampfer "Borussia" (174), in: Der Westpreuße 12/1977, S. 9 f.
- Wie der Dampfer "Adler" nach Elbing kam, in: Der Westpreuße 22/1980, S. 15
- Gestrandet bei Kap Arkona. Vom Elbinger Dampfer "Pinus" ex "Carl" (175), in: Der Westpreuße 22/1979, S. 10

---

163 Pink = Vollschiff (Dreimaster); "Der Lachs" verkehrte zwischen Danzig und England.

164 Logger (Segelschiff für den Heringsfang auf hoher See).

165 Fahrgastdampfer.

166 Schnelldampfer "Kaiser Friedrich".

167 Betr. Danzig und Memel.

168 Eine Kogge, auf Elbings ältestem Siegel von 1242.

169 Die 1853 vom Stapel gelaufene "Auguste".

170 Auch andere Segelschiffe aufgeführt.

171 Größte jemals in Elbing gebaute Yacht.

172 Besprochen von Heike Brachwitz in: APG NF 27 (1979), Bd. 11, S. 165, und in: Der Westpreuße 10/1979, S. 14 und 13/1979, S. 24; s. a. Bernhart Jähnig: Die landesgeschichtliche Forschung des Preußenlandes seit 1960 im Überblick, in: APG NF 38. (1990), Bd. 20, S. 723-783, hier S. 778.

173 Die "Hippel", 1858 gebaut.

174 In Elbing bei Schichau gebaut, Untergang nach Kollision 1874.

175 Nachtrag zum Buch "Die Elbinger Seedampfer".

- Ein Elbinger strandet bei Brüsterort. Rudolf Seefisch (176), in: Elbinger Nachrichten (Heimatzeitung für Stadt- und Landkreis Elbing, Uelzen-Olgenstadt) 22/1979
- Die Zwillinge vom Frischen Haff (177), in: Der Westpreuße 6/1976, S. 11 f.
- "Elbing VII" und "Elbing VII" (sic!) (178), in: Der Westpreuße 10/1976, S. 12 f.
- "Elbing IV" fuhr unter der Flagge Griechenlands, in: Elbinger Nachrichten 11/1978
- Russische Minen zerstörten die erste "Elbing IX", in: Elbinger Nachrichten 3/1983
- Das Motorschiff "Schichau", in: Der Westpreuße 14/1980, S. 14
- Das große Schiff (179), in: Elbinger Nachrichten 17/1979
- Alte Neuigkeiten von der "Flora" (180), in: Elbinger Nachrichten 9/1980
- Ein Schiffer aus Elbing (181), in: Der Westpreuße 15/1979, S. 8 f.
- Kollision im Atlantik. Kapitän M. Haack, in: Elbinger Nachrichten 7/1978
- Georg Schmeer, Kapitän auf Elbinger Seedampfern, in: Elbinger Nachrichten 11/1979
- Paul Friers, Kapitän und Reeder, in: Elbinger Nachrichten 6/1980
- Neues über Kapitän Friers, in: Elbinger Nachrichten 6/1982
- Franz Schenk und seine Werft in Elbing, in: Westpreußen-Jahrbuch 31. (1981), S. 67
- Die Elbinger Roskampff und Silber. Großreeder aus dem 18./19. Jahrhundert, in: Westpreußen-Jahrbuch 37 (1987), S. 133
- Ein Zeedler-Brief von 1945. August Zeedler (182), in: Elbinger Nachrichten 10/1981
- Schiffsbild von Harry Schultz (183), in: Elbinger Nachrichten 6/1982
- Elbings Hafen im Jahre 1835 (184), in: Der Westpreuße 10/1978, S. 12 ff.
- "Die Stadt Elbing" (185). Anmerkungen zu einem Sonderheft des "Logbuch", in: Das Logbuch 19. (1983), S. 25 f.
- Schiffe aus Deutsch Eylau (186), in: Der Westpreuße 6/1979, S. 5 f.
- Geserichsee (187) als Schulungsgewässer, in: Der Westpreuße 7/1981, S. 3
- Nicht nur Lommen in Tolkemit, in: Westpreußen-Jahrbuch 27.(1977), S. 135

---

176 Schiff "Weichsel".

177 Dampfer "Elbing V" und "Elbing VI" (verkehrten zwischen Elbing, Pillau und Königsberg).

178 Mit Personalia.

179 Schiff "Balance".

180 Schiff "Flora".

181 S. Fornaçon berichtet hier von seinem Mißgeschick als neunjähriger Junge, als er in Königsberg zwischen der Kaimauer des Pregel und dem Elbinger Kahn "Komet" ins Wasser fiel.

182 Reederei.

183 H. Schultz, Marine-, Landschafts- und Porträtmaler, 1874-1958.

184 Bark "Vesta" und andere Schiffe.

185 Galeot (kleines Frachtschiff).

186 Fuhren meist nach Elbing.

187 Bei Deutsch-Eylau.

- Anfänge der Frauenburger Schiffahrt, in: Ermlandbuch 1980 (Reihe 1 der Veröffentlichungen der Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung Münster Nr. 31, 113. Jg. von Julius Pohls Ermländischem Hauskalender), S. 167-178
- Frauenburgs ältere Schiffahrt, in: Ermlandbuch 1982, S. 158 - 168
- In Frauenburg ausgegraben (188), in: Ermlandbuch 1981, S. 172 - 178
- Braunsberger Segelschiffe und ihre Reeder von 1760 bis 1863 (189) (Beiheft 7 der Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands/ZGAE). Münster 1987. 220 S.
- Ermländische Patenschiffe (190), in: ZGAE 40 (1980), S. 64 - 79
- Heiligenbeiler Seeschiffe, in: Heimatblatt des Kreises Heiligenbeil/ F. 29 (1984), S. 60 ff. und F. 30 (1985), S. 44 ff.
- Notizen zum Hafen von Balga, in: Heimatblatt des Kreises Heiligenbeil/ F. 25 (1980), S. 301 ff.
- Segelschiffe vor Brandenburg (Kr. Heiligenbeil), in: Heimatblatt des Kreises Heiligenbeil/ F. 31 (1986), S. 39 ff.
- Pillauer Schiffe um 1730, in: Unser schönes Samland (Heimatbrief der Kreisgemeinschaften Fischhausen und Königsberg-Land) / F. 85 (1984), S. 37 ff.
- Pillauer Kapitänsreeder um 1780, in: Unser schönes Samland/ F. 88 (1985), S. 70 und F. 89 (1985), S. 32
- Kirchenbuch Pillau (191), in: Unser schönes Samland/ F. 95 (1987), S. 39
- "Altstadt" und "Altstadt" und "Altstadt" (192), in: Unser schönes Samland/ F. 91 (1986), S. 11 ff.
- Flußdampfer "Johann Wiebe" (193), in: Der Westpreuße 14/1976, S. 24
- Die Blütezeit der preußischen Handelsflotte. Neue Forschungsergebnisse über den Schiffbau in der Danziger Bucht (194), in: Schiff und Zeit 25.(1987), S. 26 - 28
- "Nelusco" (195) aus Königsberg, in: Das Logbuch 19.(1983), S. 103 f.
- Auf dem Pregel (196), in: Insterburger Brief (Kreisgemeinschaften Insterburg Stadt und Land, Krefeld-Uerdingen) 1981, S. 87, München
- Der Dampfer "Inster", in: Insterburger Brief 1982, S. 98
- Insterburger Patenschiffe, in: Insterburger Brief 1982, S. 5
- Aus der Labiauer Schiffahrt, in: "von tohus" (Heimatbrief des Kreises Labiau), Nov. 1980, S. 31 ff.

---

188 Betrifft vorgeschichtliche Schiffsfunde.

189 Besprochen von Aloys Sommerfeld in: APG NF 35. (1987), Bd. 17, S. 376, und in: Hansische Geschichtsblätter 107. (1989), S. 172 f.; s. a. Jähnig (wie Anm. 172).

190 Betrifft Seeschiffe mit ermländischen Namen, die in der Zeit von 1782 bis 1971 (sic!) in einem auswärtigen Hafen beheimatet waren.

191 Bootsuntergang mit Personalia.

192 Fahrgastdampfer, betr. Königsberg, Pillau und Masuren.

193 Verkehrte zwischen Königsberg, Elbing und Marienburg.

194 Schiffsbau in Königsberg 1760-1842.

195 Kleiner Frachtdampfer.

196 Pregelschiffahrt.

- Behördenschiffe in Labiau, in: "von tohus", Juni 1981, S. 37 ff.
- "Achilles" und "Baltic" - zwei Memeler Segelschiffe, in: Memeler Dampfboot (Heimatzeitung aller Memelländer, Oldenburg/Oldb.) 125. (1974) Nr. 8, S. 151 f.

Zum Thema Schiffahrt und Schiffbau siehe auch Nachbemerkung am Ende dieses Publikationenverzeichnisses.

Zur Landeskunde und Genealogie:

- Elbings erstes Siegel, in: Elbinger Nachrichten 9/1980 Nr. 604
- Harte Arbeit - frohe Feste. Wilhelm Thiessen (197), in: Elbinger Nachrichten 12/1979 Nr. 590
- Über die Holzskulpturen in der Kirche von Jodlauken (198), in: Insterburger Brief 1981, S. 54
- Schifferdörfer am Pregelufer im Landkreis Insterburg, in: Insterburger Brief 1982, S. 135
- Geblieben auf See (199), in: "von tohus", Nr. 32 (1983), S. 40 ff. und Nr. 33 (1983), S. 32 ff.
- Einige Bemerkungen zu Kenkel, Studenten aus Ost- und Westpreußen, in: APG NF 31.(1983), Bd. 14, S. 344

Zur Musik und Hymnologie:

- Volkslieder in ostpreußischen Büchern, in: Musica 7. (1953), S. 561 ff.
- Heinrich Albert (200), in: Musik und Kirche/ 23. (1953), S. 70
- Simon Dach - 29. Juli 1605 bis 29. Juli 1955, in: Der Kirchenchor 15. (1955), S. 49 ff.
- Wenig bekannte Komponisten des EKG (201). Hans Kugelmann (202), "Oberster Trompeter" in Königsberg, in: Der Kirchenmusiker 6, (1955), S. 133 ff.
- Zehn Gesänge der Reformierten Kirche. (als Herausgeber). Berlin 1955
- Gottes Tisch. Bet- und Danklieder für jeden Tag der Woche. (als Herausgeber). Berlin 1955
- Selig sind die Toten: Kantate ... von Jahn Martin. (S. Fornaçon als Herausgeber). Berlin 1961
- Handbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch "Die Lieder unserer Kirche" von Johannes Kulp, Hrsg. und Bearbeiter: S. Fornaçon. Berlin 1958
- Urban Störmer aus Marienburg - der erste evangelische Kirchenlieddichter aus Altpreußen (203), in: Westpreußen-Jahrbuch 29. (1979), S. 60
- Kirchenmusiker Peter Sohren in Elbing (204), in: Westpreußen-Jahrbuch 32. (1982), S. 89

Nachbemerkung

Der an Schiffahrt und Schiffbau Interessierte sei ergänzend darauf hingewiesen, daß Reinhart Schmelzkopf unter Verwendung des von Siegfried Fornaçon hinterlassenen Archivmaterials inzwi-

---

197 Baufirma Thiessen.

198 Jodlauken im Kreis Insterburg.

199 Personalia von Seeleuten.

200 Albert war Komponist in Königsberg, 1604-1651.

201 Evangelisches Kirchengesangbuch.

202 Kugelmann war Musiker und Komponist, geb. um 1485, gest. 1542.

203 Störmer war Professor und Rektor (1557) der Albertina, Kapellmeister und Kantor, gest. 1565.

204 Sohr war Lehrer, Kantor und Komponist von Kirchenliedern, gest. vor 1693.

schen mehrere Artikel zur ostpreußischen Binnenschiffahrt in der von ihm herausgegeben Publikation "Strandgut. Materialien zur Schiffahrtsgeschichte" veröffentlicht hat. Weitere Beiträge von Schmelzkopf, auch zur Hochseeschiffahrt, werden im "Strandgut" folgen. Folgende Titel erschienen bereits oder werden noch erscheinen:

- Danziger Reedereien und Schiffseigner 1815-1945, in: Strandgut 32/1993
- Schiffbau in Memel, in: Strandgut 33/1994
- Schiffbau in Pillau, in: Strandgut 34/1994
- Schiffahrt in Masuren, in: Strandgut 35/1995
- Schiffbau in Königsberg, in: Strandgut 41/1997
- Schiffahrt auf dem Frischen Haff (Serie), in: Strandgut 43 und 44 (Ende 1998) und 45 (April 1999)
- Schiffahrt im Ostpreußischen Oberland
- Schiffahrt im nördlichen Ostpreußen

Das von Schmelzkopf geplante vierbändige Sammelwerk "Ostpreußische Schiffahrt" steht zwar beim Deutschen Schiffahrtmuseum in Bremerhaven auf der Liste der zu fördernden Projekte, doch ist mangels Finanzierung völlig offen, ob es jemals erscheinen kann.

6. Ahnenliste Gertrud Kosbadt

I.

1 **Kosbadt**, *Gertrud* Caroline Franziska, * 3.6.1912 Hamburg (jetzt Standesamt Barmbek/ Uhlenhorst), Abitur Anfang 1932, Studium von Religion, Geschichte und Deutsch für das Lehramt an höheren Schulen in Hamburg, Rostock, Erlangen und Königsberg (1935/36), 1940 Studienassessorin, Religionslehrerin, oo 22.12.1939 Hamburg (StA 6a Hamburg) Siegfried Fornaçon, evang. Pastor, Dozent (Hymnologie) und Schiffahrtsexperte, * 29.6.1910 Gumbinnen (weiteres siehe seine vorstehende Ahnenliste)

II.

2 **Kosbadt**, *Karl* August, * 2.1.1883 Oberhausen/Rheinland, get. 28.1.1883 Sterkrade, Kaufmann und Prokurist in Hamburg, wh. Quickborn/Kr. Pinneberg, gefallen 9.5.1918 bei Merville (Nordfrankreich) als Schütze (2. M. G. K. / R. I. R. 223), begr. Merville, umgebettet auf dt. Soldatenfriedhof "Lens-Sallaumines" (Block 3 - Grab 75) nördlich Arras/Dép. Pas-de-Calais
oo s 7.5.1909 Hamburg 22, k 7.5. Hamburg-Eilbek

3 **Enderseit**, Lina *Margarethe*, * 6.8.1882 Berlin, get. 19.7.1885 Berlin, Buchhalterin in Hamburg, zuletzt wh. Ditzum, + 6.4.1950 Holthusen/Kr. Leer (Ostfr.)
Kinder:

1. Gertrud, * 3.6.1912 Hamburg, AL-Z. 1
2. Ernst-Helmuth, * 14.10.1914 Hamburg, als Ing.-Student Praktikant bei den Junkerswerken (Flugzeugbau) in Dessau vom 1.10.1937 bis 6.8.1939, Oberleutnant, ledig, gefallen 1941 Polen, begr. Zalesie (Marienwerder/Woj. Warszawa), Park des Gutshofes Zalesie, Feldgrab 596

III.

4 **Kosbadt**, *Carl* Georg Johann Christian Heinrich, * 30.3.1856 Wolgast/Kr. Greifswald (Pommern), Postverwalter, Bücherrevisor und Steuerberater in Oberhausen/Rhld., + 3.3.1936 Oberhausen
oo 4.11.1880 Düsseldorf

5 **Schlieper**, *Caroline* Alwine Elisabeth, * 8.1.1858 Düsseldorf, + 15.4.1942 Oberhausen
Kinder:

1. Caroline ("Lini"), * 6.12.1881 Oberhausen/Rhld.,
   oo Karl Dickmann, Oberhausen, * um 1880
   Kinder:
   1. Johanna, * 27.2.1908
   2. Hans, * 15.1.1912

3. Karl, * 14.8.1913
2. *Carl* August, * 2.1.1883 Oberhausen, AL-Z. 2
3. *Ernst* Emil, *16.5.1884 Oberhausen, Kapitän, wh. Hamburg, + 1978,
oo 18.1.1917 Warnemünde *Käthe* Paula Johanna Borgwardt, *18.10.1897 Warnemünde
Kinder:
1. Hans Karl, *15.12.1917 Warnemünde
2. Inge, *16.12.1918 Warnemünde
4. *Paul* Richard, * 18.2.1886 Oberhausen, Buchhändler in Wetzlar, Kaufmann,
oo Helene Dümchen, * 14.8.1887 Werden a. d. Ruhr
Kinder:
1. Robert, * 10.6.1911
2. Ruth, * 1.4.1913
5. *Fritz* Wilhelm, * 23.6.1888 Oberhausen, + 22.3.1895 Oberhausen an Knochenmarkentzündung
6. *Franz* Friedrich, * 23.4.1898 Oberhausen, Drogist, + 16.9.1916 Swinjuchi (Rußland)

6 **Enderseit**, Ferdinand *Eduard*, * 27.3.1843 Tilsit, get. 9.4.1843 Tilsit, Klempnermeister in Berlin, + 21.2.1885 Berlin
oo 21.2.1882 Berlin

7 **Grewe** (205), *Franziska* Elise Carolina Johanna, * 29.3.1858 Rostock, get. 22.4.1858 Rostock, + 28.9.1928 Hamburg
oo II. Christian Hellemann, * 1856, Straßenbahnschaffner in Hamburg
Kind:
Wilhelm Hellemann, * um 1890
oo I. Annie
Kind: Klaus, * um 1920, Tierarzt
oo II. Claudia
Kinder:
1. Heinrich, * um 1930, verheiratet
2. Sabine, * um 1930, oo Kurt Hellemann

IV.

8 **Kosbath**, Karl Ludwig *Theodor*, * 26.11.1818 Greifswald, get. 6.12.1818 Greifswald (St. Marien), Tischler in Wolgast, + 25.10.1879 Wolgast
oo 25.9.1846 Wolgast

9 **Brahm** (206), *Maria* Friederica Carolina Christine Erdmannine, * 11.10.1824 Kagenow/Kr. Anklam (Pommern), get. 24.10.1824 Liepen, + 19.12.1898 (1897?) Wolgast
Kinder:
1. Hermann, * 16.6.1847, Kaufmann, + 1893 Leipzig, oo Anna Fischer, * 1860, + 1892
Kind:
Charlotte, * Mai 1888, oo Carl Schlereth (Neustadt/Pfalz), * um 1885, + 1946 Lazarett bei Moskau ?, wh. Berlin
Kind:
Ingeborg, * 1928, oo Klaus Obermayer, * 1916
Kinder:
1. Hans Jörg, * 1951
2. Sybille, * 1954
2. *Friedrich* Wilhelm ("Fritz"), * 6.1.1849 Wolgast, Kapitän (auf der Bark "Severus"), + 1.9.1894 Wolgast an Herzerweiterung, oo 6.12.1876 Wolgast Emilie Marie Dorothea Plüggemann, * 22.11.1853 Wolgast (V.: Jachtschiffer Joh. Friedr. Plüggemann, M.: Marie Ewald), + 1896
Kinder:
1. Marie, * um 1880, + um 1900

---

205 Früher auch Greve und Grefe.

206 Früher auch Brahmen.

2. Anna, * um 1880, oo im Rheinland
3. Willy, * um 1880 (4.11.), Kapt. Lt., verheiratet

3. *Richard* Karl Johann Franz, * 30.5.1853 Wolgast, Stadthauptkassenrendant, + 5.10.1933 Wolgast, oo *Emma* Caroline Johanna Hidde, * 1863 (V.: Christian Bernherr Hidde, Kapitän in Wolgast, M.: Johanna Köhn), + 1945
Kinder:
1. *Gertrud* Caroline Elise Adele, * 25.11.1894 Wolgast
2. *Dora* Johanna Marie, * 4.1.1896 Wolgast
3. Anne Marie, * 22.2.1897 Wolgast, + 3.10.1905
4. *Richard* Gustav Hermann, * 22.4.1899, gefallen 1918

4. *Carl* Georg Johann Christian Heinrich, * 30.3.1856 Wolgast, = AL-Z. 4

10 **Schlieper**, *Albert* August, * 10.7.1825 Burg an der Wupper/Kr. Lennep, Bäcker (Brezelfabrik), + 5.7.1895 Düsseldorf,
oo 4.1.1850 Burg (Wupper)

11 **Klein**, Carolina, * 3.4.1820 Stolzenberg (Ksp. Wermelskirchen)/Kr. Lennep, + 1.8.1893 Düsseldorf

12 **Endreszeit** (207), Christian (auch Kristians), * 1808, einziger Sohn, Musikus in Tilsit, + 7.8.1860 Tilsit an Brustleiden,
oo 26.8.1830 Tilsit

13 **Kellien** (208), Justine Juliane, * 3.6.1810 Lenken (Ksp. Gr. Lengkeningken)/Kr. Ragnit, einzige Tochter, get. 9.6.1810 Ragnit, + 5.12.1867 Tilsit an Brustleiden
Kinder:
1. Sohn, * 7.3.1842, + 7.3.1842 an Krämpfen
2. Ferdinand *Eduard*, * 27.3.1843 = AL-Z. 6
3. Heinrich Otto, * 16.4.1850 Tilsit, get. 28.4.1850 Tilsit, + 21.10.1852 an Masern
4. Georg Ludwig, * 27.10.1830, get. 8.11.1830 Tilsit, wanderte aus nach Amerika
5. Juliane *Friederike*, * 4.3.1832, get. 18.3.1832 Tilsit, oo 16.9.1867 Tilsit Carl Eduard Marchert, * 1832 (V.: Böttchermeister Gottlieb Marchert), Böttchermeister in Tilsit
6. Luise Amalie, * 15.4.1834 Tilsit
7. Auguste Wilhelmine, * 16.9.1839 Tilsit, get. 26.9.1839 Tilsit

14 **Greve**, Hans Peter, * 4.5.1810 Vitense, get. 7.5.1810 Rehna (Mecklenburg), Bürstenbinder in Gadebusch und Rostock, + 10.11.1869 Rostock an einer Magenkrankheit,
oo 3.11.1842 Gadebusch (Mecklenburg)

15 **Manteufel**, Dorothea Elisabeth (auch Sophia Elise), * 13.12.1818 Gadebusch, + 23.3.1878 Bützow (Mecklenburg)
Kinder:
1. Catharina Sophia *Maria*, * 29.6.1843 Gadebusch
2. Maria *Dorothea* Helena ("Doris"), * 23.3.1845 Gadebusch, oo Fründt (angenommener Name, Pole)
Kinder:
1. Grete, * um 1875, ledig
2. Ida, * um 1875, oo Dietrich Hussmann aus Nordfriesland, * um 1875
Kinder:
1. Eibe Dietrich, * um 1910, Sparkassenangestellter in Hamburg
2. Gretel, * um 1910, oo Burmeister
3. *Heinrich* Carl Peter, * 17.4.1847 Gadebusch
4. Carl Friedrich Wilhelm, * 6.9.1850 Gadebusch, + 23.5.1853 an einer Drüsenkrankheit
5. Sophia Ernestina Luisa, * 9.5.1852 Gadebusch, oo Schläger
6. *Friedrich* Carl Heinrich, * 26.12.1855 Rostock, get. 20.1.1856 Rostock (St. Marien)
7. *Franziska* Elise Caroline Johanne, * 1858 Rostock = AL-Z. 7

---

207 Auch Endreszeitis und Endruszat.

208 Auch Kerlien, Karli(e)n und Körlien.

8. Elise Friederike Auguste, * 31.8.1861 Rostock, get. 10.9.1861 Rostock

16 **Kosbadt**, *Johann* Joachim, * 8.8.1775 Anklam, get. 11.8.1775, Garnwebermeister, 1817 Lehrer in Sanz/Kr. Greifswald, + 27.12.1846 Sanz bei Groß-Kiesow an Lungenschlag, begr. Gr. Kiesow,
oo 7.9.1809 Greifswald

17 **Hammermann**, *Sophia* Dorothea Caroline, * 1776 (1777?) Stralsund (Greifswald ?), + 20.10.1852 Gutzkow
Kinder:

1. Georg, * um 1815, + 1884 (1886 ?) Greifswald (bei Tochter Auguste), begr. Kiesow
   Kinder:
   1. Julius, * um 1850, Gymn.-Prof. in Inowrazlaw (Jungbreslau)/Posen, + 1918 Wesermünde ?
   2. Carl, * um 1850, Lehrer in Schlesien
   3. Auguste, * um 1850, oo Graef (Papierhandlung in Greifswald)
2. Karl Ludwig *Theodor*, * 1818 Greifswald = AL-Z. 8
3. Caroline ("Lina"), * um 1820, ledig, + nach 1894 Wolgast
4. Minna, * um 1815 (Zwilling), oo Borkwardt in Hossien bei Anklam
   Kinder:
   1. Clemens, * um 1850, Lehrer in Kolzin, 2 Söhne
   2. Richard, * um 1850
   3. Johannes, * um 1850
   4. Amalie, * um 1850, oo Carl Duffki in Berlin
5. Charlotte, * um 1815 (Zwilling), ledig, + 1873
6. Christine, * um 1815, + 80 Jahre, oo Hammermann, Lehrer in Gr. Teutin
   Kinder:
   1. Karl, * um 1850, Lehrer in Neuwark
   2. Luise, * um 1850
   3. Lina, * um 1850
7. Kind (Name ?), * um 1820
8. Johann Peter Theodor, * 10.2.1824, Lehrer in Gülzkow, + 20.11.1900,
   oo I. Caroline Spierling, * um 1825, + 1858 an Typhus,
   Kinder:
   1. Marie Caroline Sophie, * 1852
   2. Emma Sophie Caroline Franziska, * 1853
   3. Hermann Wilhelm Karl, * 1858, + 1858 an Typhus
   oo II. 1862 Therese Hertzfeld
   Kinder:
   1. Anna, * 31.10.1863, Gesellschafterin, + 28.5.1933
   2. Paul, * 28.6.1874, Lehrer und Kantor in Barth, oo Emma Marie Martha Schümann
      Kinder:
      1. Heinz, * 1900, Jurist in Berlin-Lankwitz, gefallen 1939/45, oo Edith Stuth
         Kind: Hannelore, * 7.4.1933
      2. Hilde, * um 1900, oo Adolph Dahlfeld aus Riga
         Kinder:
         1. Wolfgang, * 9.4.1924
         2. Karin, * 7.4.1927
         3. *Ingeborg* Paula Dora, * 27.3.1935

18 **Brahm**, Heinrich *Carl* Wilhelm, * 16.3.1788 Kagenow bei Anklam, 4. Sohn, get. Liepen, Dienstknecht und Tagelöhner in Kagenow,
oo 19.10.1816 Liepen

19 **Thoms** (209), Anna Maria, * 24.3.1790 Jagetzow bei Demmin, 2. Tochter, get. 25.3.1790 Gramzow

---

209 Auch Thomsen.

20 **Schlieper**, Peter Daniel, * 4.11.1785 Burg an der Wupper, Büdner in Burg, + 26.1.1855,
oo
21 **Höffgen**, Maria Catharina, * 5.4.1793 Burg (Wupper), + 7.1.1877 Burg

22 **Klein**, Johannes, * 9.10.1792 Winkelhauß bei Wermelskirchen, Weber in Stolzenberg/Kr. Lennep,
oo 6.2.1820 Wermelskirchen
23 **Müller**, Catharina, * 1.5.1789 Kochshof, Herrschaft Odendahl

24 **Endruszeitis**, Kristups (Endruszat, Christoph), * 1778 Pucknen (Ksp. Lengwethen)/Kr. Ragnit, Tischlergeselle,
oo 21.5.1804 Szillen
25 **Schmidt**, Juliane, * 3.7.1776 Argelothen (Ksp. Heinrichswalde)/Kr. Niederung, älteste Tochter, + 26.12.1826 Tilsit

26 **Kerlin**, Christoph, * 1758, Krüger in Lenken bei Ragnit, Arbeitsmann in Tilsit, + 6.9.1828 Tilsit an Entkräftung
(oo II. 9.5.1825 Tilsit als Witwer Barb. Lehnert geb. Baumgart)
oo I.
27 **Schneider**, Catharina, * um 1760, + vor April 1825
Kinder:
1. Friedrich, * 25.12.1806 Lenken, get. 1.1.1807 Lasdehnen, + 13.3.1824 an Nervenfieber, begr. Tilsit
2. Justine Juliane, * 3.6.1810 Lenken = AL-Z. 13
3. *Johann* Christoph, * 10.4.1812 Lenken, get. 15.4.1812 Ragnit, + 10.12.1817 an Epilepsie, begr. Tilsit

28 **Grefe**, *Hans* Jacob, * Jan. 1774 Vitense, get. 30.1.1774 Rehna (Mecklenburg), 1799 und 1810 Kätner (Kossate) in Vitense, 1851 Altenteiler daselbst, + 12.2.1851 Vitense an Altersschwäche,
oo 1.11.1799 Rehna
29 **Lüth** (210), Anna Margaretha (a. Ann Greth), * April 1779 Vitense, get. 12.4.1779 Rehna, + 9.2.1829 Vitense an Magenkrampf
30 **Manteufel**, Wilhelm August, * 1765 Prenzlau, Bürger und Schuster-Amtsmeister in Gadebusch (Mecklenburg), + 18.1.1826 Gadebusch an Schwindsucht,
oo I. 15.4.1799, oo II. 29.4.1806,
oo III. 17.5.1808 Gadebusch, als Witwer (seit 12.2.)
31 **Masch**, Maria Dorothea, * 1779 Holdorf (bei Gadebusch), + 10.12.1850 Gadebusch an Altersschwäche

VI.

32 **Kossbaden**, *Johann* Christopher (Friedrich), * 21.9.1739 Kagenow/Kr. Anklam (Pommern), Soldat beim Leibkomp. Rgt. von Borcke, + 8.12.1790 Preußisch-Stargard (Westpreußen),
oo 29.10.1773 Stettin
33 **Schmidt**, Anna Maria, * 25.10.1749 Anklam, + 25.5.1819 Anklam

34 **Hammermann**, Gabriel, * um 1740, Nachtwächter in Stralsund/ Tagelöhner in Greifswald und Gr. Kusow ?, + 27.12.1846,
oo
35 **Ernst(en ?)**, *Catharina* Maria, * um 1745

36 **Brahm**, *Johann* Jacob, * 15.7.1747 Kagenow/Kr. Anklam, get. 19.7.1747 Liepen, Kutscher in Kagenow,
oo 3.1.1774 Liepen/b. Anklam
37 **Cosbade (Kosbade)**, Ilsabe Catarina, * 4.10.1748 Kagenow, get. 6.10.1748 Liepen

---

210 Auch Lütje.

38 **Thoms**, Johan, * um 1750, Tagelöhner in Jagetzow (bei Demmin), + vor 1816,
oo
39 **Kämfers**, Cathriena, * um 1755

40 **Schlieper**, Diedrich, * um 1745, wh. Burg (Wupper)/Kr. Lennep
oo
41 **Meier**, Anna Margarethe, * um 1750

42 **Höffgen**, Rütger, * um 1755, wh. Burg (Wupper)
oo
43 **Assmann (Asmann)**, Anna Christiane, * um 1760

44 **Klein**, Johannes, * um 1755, Zimmermann in Winkelhauß bei Wermelskirchen
oo
45 **Johann**, Anna Margaretha, * um 1760

46 **Müller**, Wilhelm, * um 1750, Ackersmann in Kochshof, Herrschaft Odendahl,
oo Bechen/Kr. Wipperfürth
47 **Schüttler**, Anna Sibylla, * um 1755

50 **Schmidt**, Anton, * um 1745, Cöllmer in Argelothen/Kr. Niederung,
oo
51 **Weiss**, Loysa (Louisa ?), * um 1745

56 **Grefe**, Peter Heinrich, * um 1735, Käther in Vitense bei Rehna,
oo 30.10.1767 Rehna (als Greve)
57 **Sparbier** (211), Anna Catharina (a. Ann Thrin), * 1740

58 **Lüth**, Hans *Hinrich*, * um 1740, 1799 Hauswirt in Vitense bei Rehna,
oo 1.11.1776 Rehna
59 **Wulfen**, Engel Liesch, aus Brütschow (Brützkow) bei Rehna, * um 1745

60 **Manteufel**, Johann Christian, * um 1730, Kunstgärtner in Prenzlau

62 **Masch**, Christoph, * um 1740, Krüger in Holdorf (bei Gadebusch), + vor Mai 1808 Holdorf

VII.

64 **Kossbade**, Berend Friedrich, get. 24.2.1703 Kagenow/Kr. Anklam
oo 1.11.1732 Kagenow
65 **Lorentz**, Catharina, * 4.8.1713 Kagenow

72 **Brahmen**, *Philip* Christoph, * 1716 Kagenow, wh. Kagenow,
oo 28.10.1740 Liepen/b. Anklam
73 **Banten** (Banken ?), Brant (schwer lesbar), * um 1720

74 **Cosbade**, Friderich, * um 1710, Landwirt in Kagenow

VIII.

128 **Kossbade**, Philip, * um 1665, wh. Kagenow,
oo 30.5.1699 Liepen bei Anklam
129 **Schäpler**, Elisabeth, * um 1670

130 **Lorentz**, Hinrich, * um 1675, "untertäniger" Knecht in Kagenow,
oo 25.10.1709 Kagenow
131 **Franck**, Ursula Agnisa, * um 1680

144 **Brahmen**, Christoph, * um 1680,
oo Juni 1715 Liepen
145 Witwe (Name nicht genannt)

---

211 Auch Sparbeer(sch).